



Sonderseiten zum Bürgerentscheid zur Vorzugstrasse Regional-Stadtbahn Neckar-Alb



Notfalldienste

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Montag bis Freitag: ab 18.00 Uhr
Telefon 116 117

Wochenende und Feiertage:
durchgehend **Telefon 116 117**

Ab sofort gelten auch für die augen-,
kinder- und HNO-ärztlichen Notfalldienste die
bundesweite **Rufnummer 116117**

(Anruf ist kostenlos) für den ärztlichen Bereitschaftsdienst
vermittelt.

Über diese Rufnummer werden auch die medizinisch
notwendigen Hausbesuche koordiniert.

Adressen und Öffnungszeiten der Bereitschaftspraxen:
beim Klinikum am Steinberg
Steinbergstraße 31, 72764 Reutlingen

Erwachsene Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 18.00 bis 22.00 Uhr
Sa., So., Ft., 8:00 bis 22:00 Uhr

Kinder Öffnungszeiten: Sa., So., Ft., 9:00 bis 13:00 Uhr und
15:00 bis 19:00 Uhr

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst 01801 116116

Apotheken-Notdienst

jeweils von 08:30 bis 08:30

Bitte informieren Sie sich

- vom Festnetz mit der kostenfreien Rufnummer
0800 00 22 8 33
- aus den Mobilnetzen erreichbare Rufnummer
22 8 33 (Kosten max. 69 ct/Min.)
- über die Homepage für Apothekennotdienste
www.aponet.de

welche Apotheke Notdienst hat.

Notrufnummern...

Notarzt und Rettungsdienst	112
Feuerwehr	112
Polizei	110
Polizeirevier Pfullingen	9918-0
Giftnotruf	0761 19240
Klinikum am Steinberg	200-0
Krankentransport	19222
Störung Strom und Gas (Tag und Nacht)	582 3222
Störung Wasser und Wärme (Tag und Nacht)	7030-9222
Soziale Einrichtungen	
Hospizgruppe Die Brücke (Sitzwachen)	973432
Selbsthilfegruppe Lebenschance-Depression	790768
Weißer Ring Opferteleson (Landkr. Reutlingen)	504859
Kinder- und Jugendtelefon (anonym und kostenlos)	116111
Telefonseelsorge (gebührenfrei)	0800 1110111
Bestattungsdienst Mutschler und Betz	79526
Bestattungsdienst Weible	78048



Für den Inhalt von Beilagen, die über den Fink-Verlag mit dem Amtsblatt verteilt werden, ist der Auftraggeber/die Auftraggeberin selbst verantwortlich, da diese Beilagen weder den amtlichen noch den redaktionellen Teil des Amtsblatts betreffen.

Abfalltermine

Bezirk	Biotonne und	Restmüll
Ia	Dienstag, 26. Mai	2-wöchentliche Leerung und 4-wöchentliche Leerung
Ib	Mittwoch, 27. Mai	
IIa	Donnerstag, 28. Mai	
IIb	Freitag, 29. Mai	

Pfullinger Markttage:

Dienstags: 15:00 – 18:00 Uhr

Bio-Regio-Markt auf dem **Marktplatz**

Freitags: 7:00 – 13:00 Uhr

Wochenmarkt auf dem **Marktplatz**

(Individuelle Änderungen vorbehalten)

Impressum:

Herausgeber für den amtlichen und redaktionellen Teil (ohne Anzeigen) des „Amtsblatts“ ist der Bürgermeister oder sein Vertreter im Amt:
Stadt Pfullingen, Marktplatz 5, 72793 Pfullingen, Telefon 07121 7030-0,
E-Mail: amtsblatt@pfullingen.de.

Herausgeber für den weiteren Inhalt ist der Verlag:
Fink GmbH, Druck und Verlag, Sandwiesenstraße 17, 72793 Pfullingen,
Telefon 07121 9793-0, Fax 07121 9793-993.

BÜRGERENTSCHEID ZUR VORZUGSTRASSE REGIONAL-STADTBAHN NECKAR-ALB

Liebe Pfullingerinnen,
liebe Pfullinger,

erstmalig findet in der Stadt Pfullingen ein Bürgerentscheid statt. Am **21. Juni 2026** haben Sie die Möglichkeit, darüber zu entscheiden, ob für die geplante Regional-Stadtbahn Neckar-Alb im Stadtgebiet Pfullingen die sogenannte „**Alte Bahntrasse**“ oder die „**Innenstadttrasse**“ als Vorzugstrasse für die weitere Planung zugrunde gelegt werden soll.

Die Überlegungen zur Regional-Stadtbahn im Bereich Pfullingen reichen bis in die 1990er-Jahre zurück. Seitdem wurde das Projekt in mehreren Planungsstufen weiterentwickelt und regelmäßig in den politischen Gremien beraten. Nach ersten Machbarkeitsuntersuchungen wurden ab 2019 verschiedene Trassenvarianten systematisch geprüft.

In den darauffolgenden Jahren wurden die Planungen fortgeführt und durch unterschiedliche Beteiligungsformate ergänzt. 2023 wurde beschlossen, die Regional-Stadtbahn grundsätzlich zu befürworten und die beiden Trassenalternativen „Alte Bahntrasse“ und „Innenstadttrasse“ ergebnisoffen weiter zu untersuchen. Nachdem Bund und Land die Förderfähigkeit beider Varianten bestätigt hatten, wurden diese auf einem vertieften Planungsstand gegenübergestellt, um eine Grundlage für die weitere Vorplanung zu schaffen.

Am 18. November 2025 beschloss der Gemeinderat mehrheitlich, die „Alte Bahntrasse“ als Vorzugstrasse für die weitere Planung der Regional-Stadtbahn Neckar-Alb in Pfullingen festzulegen. Das aktuelle Bürgerbegehren zielt darauf ab, diesen Beschluss aufzuheben und stattdessen die „Innenstadttrasse“ als Vorzugstrasse zugrunde zu legen.

Mit dem Bürgerentscheid am 21. Juni 2026 entscheiden Sie, die Pfullingerinnen und Pfullinger, über den Verlauf der Vorzugstrasse der geplanten Regional-Stadtbahn Neckar-Alb im Stadtgebiet Pfullingen. Dabei stimmen Sie über folgende Frage ab:

„Sind Sie dafür, dass die sogenannte „Innenstadttrasse“ der geplanten Regional-Stadtbahn Neckar-Alb in Pfullingen als Vorzugstrasse für die weitere Planung (Vorplanung) zugrunde gelegt wird und damit der ablehnende Beschluss des Gemeinderats der Stadt Pfullingen vom 18.11.2025 und zugleich der billigende Beschluss für die „Alte Bahntrasse“ des Gemeinderats der Stadt Pfullingen vom 18.11.2025 aufgehoben wird?“

Die nachfolgenden Informationen sollen Sie dabei unterstützen, sich eine fundierte Meinung zu bilden. Einen Vergleich der beiden Trassenvarianten finden Sie unter www.pfullingen.de/rsb

Erläuterung zur Abstimmung am Sonntag, 21. Juni 2026

Am 24. März 2026 hat der Pfullinger Gemeinderat die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens festgestellt. Als Termin für den Bürgerentscheid über die Vorzugstrasse der geplanten Regional-Stadtbahn Neckar-Alb im Stadtgebiet Pfullingen wurde der **21. Juni 2026** festgelegt.

Gemäß § 21 der Gemeindeordnung sind alle stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger aufgefordert, über die im Bürgerentscheid gestellte Frage zu entscheiden. Mit diesem Mittel der direkten Demokratie haben Sie die Möglichkeit, unmittelbar Einfluss auf diese kommunalpolitische Entscheidung zu nehmen.

Was ist ein Bürgerentscheid?

Ein Bürgerentscheid ist eine Abstimmung über eine Angelegenheit der Gemeinde. Er erfolgt grundsätzlich nach den gleichen gesetzlichen Bestimmungen wie eine Bürgermeisterwahl.

Wer ist am 21. Juni 2026 wahl- bzw. abstimmungsberechtigt?

Abstimmungsberechtigt sind:

- deutsche Staatsangehörige und EU-Bürgerinnen und –Bürger
- welche das 16. Lebensjahr vollendet haben und
- mindestens drei Monate (21. März 2026) mit Hauptwohnsitz in Pfullingen gemeldet
- sowie nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Für Rückkehrerinnen und Rückkehrer nach dem 21. März 2026 gilt die Dreimonatsfrist nicht, wenn vor dem Wegzug aus Pfullingen bereits eine Wahlberechtigung bestand und der erneute Zuzug nach Pfullingen innerhalb von drei Jahren erfolgt. In diesen Fällen ist eine Eintragung in das

Wählerverzeichnis nur auf Antrag möglich. Der Antrag muss bis zum 31.05.2026 beim Wahlamt eingehen.



Wahlbenachrichtigung

Allen stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürgern wird bis 31.05.2026 eine Wahlbenachrichtigung zugesandt.

Wie können Sie abstimmen?

Sie können entweder im Wahllokal oder per Briefwahl abstimmen. Ein Antrag für die Briefwahl und weitere Informationen befinden sich auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung. Bei persönlicher Beantragung im Briefwahllokal kann direkt vor Ort gewählt werden – eine Wahlkabine steht bereit. Schnell und einfach können Sie die Briefwahl online beantragen.

Wie wird die Abstimmung entschieden?

Bei einem Bürgerentscheid ist die gestellte Frage in dem Sinne entschieden, in dem sie von der Mehrheit der gültigen Stimmen beantwortet wurde, sofern diese Mehrheit mindestens 20 Prozent der Stimmberechtigten beträgt. Wird dieses Quorum nicht erreicht, entscheidet der Pfullinger Gemeinderat erneut. Bei Stimmengleichheit gilt die Frage als mit nein beantwortet.

Sie haben noch Fragen?

Kontaktdaten und Öffnungszeiten des Wahlamts finden Sie nachfolgend:

Wahlamt, Kirchstraße 17, 72793 Pfullingen

Öffnungszeiten:

Montag: 07:30 - 13:00 Uhr
Dienstag: 08:00 - 12:00 Uhr & 14:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch: 07:30 - 13:00 Uhr
Donnerstag: 08:00 - 12:00 Uhr & 14:00 - 18:00 Uhr
Freitag: 07:30 - 13:00 Uhr

Telefon: 07121-7030 3300

E-Mail: wahlschein@pfullingen.de

Nachfolgend äußern sich der Bürgermeister, die einzelnen Fraktionen im Gemeinderat, der Jugendgemeinderat und die Interessensgemeinschaft, die durch ein Bürgerbegehren den Bürgerentscheid herbeigeführt hat, in eigenen Statements zum anstehenden Bürgerentscheid. Gemäß gesetzlicher Vorgaben und der Einigung untereinander erhält dabei die Interessensgemeinschaft die gleiche Spaltenanzahl wie die übrigen Statement-Geber – genauer erhält der Bürgermeister zwei Spalten, die fünf Ratsfraktionen sowie der Jugendgemeinderat jeweils eine Spalte und die Interessensgemeinschaft acht Spalten.

BÜRGERMEISTER

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit der Übergabe von über 2.200 Unterschriften für einen Bürgerentscheid zur Trassenführung der Regionalstadtbahn ist erneut sehr deutlich geworden, wie intensiv diese Frage unsere Stadt beschäftigt. Viele von Ihnen haben in den vergangenen Monaten diskutiert, sich informiert, Position bezogen und mit ihrer Unterschrift den Wunsch nach einem Bürgerentscheid zum Ausdruck gebracht. Das ist ein starkes Zeichen gelebter kommunaler Demokratie, das ich ausdrücklich anerkenne und respektiere.

Seit mehreren Jahren begleitet uns das Thema Regionalstadtbahn in Pfullingen. Nach mehrmaligen Befassungen ab 2011 wurde das Projekt 2019 vom Gemeinderat grundsätzlich befürwortet. 2023 wurde diese Grundsatzentscheidung noch einmal durch einen einstimmigen Gemeinderatsbeschluss bestätigt und der Zweckverband Regionalstadtbahn beauftragt, beide möglichen Trassen – durch die Innenstadt und auf der Alten Bahntrasse – fachlich untersuchen zu lassen. Auf dieser Basis wurden Vorplanungen erstellt, Varianten verglichen, Beteiligungsformate auf den Weg gebracht und die Argumente für beide Wege intensiv diskutiert.

Am Ende dieses Prozesses stand im vergangenen November die Entscheidung für die Alte Bahntrasse als künftige Streckenführung in Pfullingen. Die Mehrheit der Stadträtinnen und Stadträte legte mit dieser Entscheidung den Fokus auf eine zügige Anbindung in die Region und eine von allen anderen Verkehrsmitteln unabhängige Gleisführung. Insbesondere die Ortsdurchfahrt, also Marktstraße, Große Heerstraße und Klosterstraße, sollte nach dem Mehrheitswillen des Gemeinderats frei von der Bahn bleiben, damit sich diese unabhängig von der RSB städteplanerisch entwickeln lässt – Argumente, die berechtigt und nachvollziehbar sind.

Gleichzeitig habe ich mich – nach einer intensiven Befassung mit den vorliegenden Planungen und Fakten – in dieser Phase persönlich und klar für die Trasse durch die Innenstadt eingesetzt. Mein Leitgedanke dabei war und ist, dass eine Regionalstadtbahn dort langfristig den größten Nutzen für Pfullingen entfaltet, wo sie möglichst viele Menschen im Alltag direkt erreicht: an der bestehenden ÖPNV-Hauptachse entlang der Marktstraße, in der Nähe von Schulen, Gewerbegebieten, der NEUEN MITTE, der Klosterkirche, den Pfullinger Hallen sowie unserer Sport- und Freizeiteinrichtungen. Ich sehe die Innenstadttrasse als Chance, die täglichen Wege von Schülerinnen und Schülern, Pendlerinnen und Pendlern, Seniorinnen und Senioren und Familien einfacher, verlässlicher und attraktiver zu machen.

Zugleich bietet sie aus meiner Sicht die Möglichkeit, ohnehin anstehende Sanierungen von Leitungen und Straßen in zentralen Bereichen zu bündeln und darüber hinaus wichtige Abschnitte der Marktstraße städtebaulich weiterzuentwickeln. Durch die Realisierung in der Innenstadt könnte eine einmalige Chance bestehen, den Straßenraum durchgängig und zukunftsfähig sowie anteilig mit Mitteln über Bund und Land zu gestalten. Beispiele zeigen, dass sich solche Neugestaltungen langfristig positiv auf die Besucherfrequenz, Nutzer und Angrenzer auswirken.

Ferner könnte mit der Innenstadttrasse der beliebte Rad- und Fußweg sowie die Grünzone auf der alten Bahntrasse erhalten werden. Dieser erfüllt als zusammenhängender Grünzug eine wichtige Funktion für das Stadtklima: Als Frischluftschneise und „grüne Lunge“ trägt er zur Abkühlung an heißen Tagen bei, ver-

bessert die Luftzirkulation und erhöht die Aufenthaltsqualität.

Die Bahn auf der Innenstadttrasse würde zudem einen echten Ersatz für die wegfallenden Regionallinien – 400 Gammertingen und 7606 Engstingen – sowie die Linie 2 des RSV bedeuten, da diese unabhängig von der gewählten Trassenführung entfallen werden. Eine Parallelführung von RSB und der Linie 2, die komplett von der Stadt Pfullingen zu tragen wäre, ist finanziell und organisatorisch schlichtweg nicht darstellbar.

Uns muss bewusst sein, dass beide Trassenvarianten während ihrer Bauphase eine gravierende Belastung mit sich bringen. Auch das gehört zur ehrlichen Abwägung dazu. Eine solche Baustelle in der Marktstraße würde Anwohnerinnen und Anwohner, den Verkehr und den örtlichen Handel über die Bauzeit spürbar fordern. Ebenso ist klar, dass die Alternative über die Alte Bahntrasse andere Konfliktpunkte mit sich bringt – unter anderem für den dortigen Grüngürtel und den heute stark genutzten Radweg. An fünf Stellen müssten Brücken abgerissen und für die Bahn neu gebaut werden, was einen Großteil der Mehrkosten von gut 30 Mio. Euro sowie auch hier während der Bauzeit maßgebliche Verkehrseinschränkungen mit sich bringen würde. Keine der Varianten ist ein „kleiner Eingriff“, beide bedeuten tiefgreifende Veränderungen im Stadtbild und im vertrauten Umfeld.

Der nun anstehende Bürgerentscheid gibt Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, welchen Weg Pfullingen in dieser Frage gehen soll. Sie können mit Ihrer Stimme darüber entscheiden, ob die bisher getroffene Entscheidung Bestand haben oder ob ein anderer Kurs eingeschlagen werden soll. Ich halte es für wichtig, dass Sie dabei nachvollziehen können, wie ich mich in dieser Frage positioniert habe und welche Überlegungen mich dabei geleitet haben. Gleichzeitig ist es mir ein zentrales Anliegen, dass jede und jeder sich eine eigene, unabhängige Meinung bildet – auf Basis von Fakten. Auf unserer städtischen Internetseite unter pfullingen.de/rsb haben wir alle vorliegenden Unterlagen zusammengestellt.

Ich bitte Sie daher herzlich: Nutzen Sie die verbleibenden Wochen bis zum Bürgerentscheid, um sich umfassend zu informieren. Schauen Sie sich an, welche Chancen und welche Belastungen beide Wege mit sich bringen. Hören Sie einander zu – in den Familien, in der Nachbarschaft, in den Vereinen und darüber hinaus. Es gehört zu einer starken Stadtgesellschaft, dass unterschiedliche Auffassungen nebeneinander stehen können, ohne dass wir einander den guten Willen für Pfullingen absprechen.

Als Bürgermeister habe ich meine Position zur Trassenfrage offen dargelegt und stehe dazu. Gleichzeitig ist für mich klar: Als überzeugter Demokrat hätte ich die Entscheidung des Gemeinderats zum Wohle der Stadt umgesetzt. Dies gilt selbstverständlich auch für die Entscheidung, die im Rahmen eines Bürgerentscheids getroffen wird. Ich werde mich mit ganzer Kraft dafür einsetzen, dass die gewählte Lösung so gut wie möglich umgesetzt wird – im Interesse unserer Stadt, ihrer heutigen Bürgerinnen und Bürger und der kommenden Generationen.

Ihr

Stefan Wörner
Bürgermeister

UWV-FRAKTION

Die Entscheidung über die künftige Trassenführung der Regionalstadtbahn Neckar-Alb ist eine der wichtigsten verkehrs- und stadtentwicklungspolitischen Weichenstellungen für Pfullingen. Sie betrifft Mobilität, Wirtschaftlichkeit, Klimaschutz und die Gestaltung der Innenstadt.

Unsere Fraktion hat die Frage intensiv und respektvoll diskutiert. Vier Mitglieder unterstützen die Führung auf der alten Bahntrasse, eines die Innenstadttrasse, eines enthielt sich. Beide Ansätze verfolgen das gemeinsame Ziel einer leistungsfähigen, zukunftsfähigen Stadtbahn.

Die Mehrheit sieht in der alten Bahntrasse die verkehrlich überzeugendere Lösung. Sie bietet eine deutlich höhere Betriebsqualität, da die RSB auf eigenem Bahnkörper unabhängig vom Straßenverkehr fahren kann. Staus, Lieferverkehr oder sonstige Störungen beeinträchtigen den Betrieb kaum, was zuverlässigere und planbare Reisezeiten ermöglicht.

Zudem entstehen bei dieser Variante keine verkehrsbedingten Umleitungen oder Verdrängungseffekte in Wohngebiete. Negative Auswirkungen auf Römerstraße, Seiten- und Friedrichstraße sowie Gönninger- und Sandstraße sind nicht zu erwarten.

Auch wirtschaftlich spricht vieles dafür: Ein vom Individualverkehr unabhängiger Betrieb ist weniger störanfällig und effizienter zu organisieren – eine zentrale Voraussetzung für langfristige Wirtschaftlichkeit.

Ein weiterer Gesichtspunkt ist der Schutz des innerstädtischen Grüns. Eine Innenstadttrasse würde große Leitungsumverlegungen erfordern und den verfügbaren Wurzelraum stark einschränken. Viele vitale Bäume müssten gefällt werden, neue Pflanzungen wären kaum möglich. Aus Sicht der Mehrheit würde dies den Verlust wichtiger Grünstrukturen im Stadtkern bedeuten. Doch diese sind unverzichtbar für die Klimaresilienz unserer Stadtmitte in der Zukunft.

Gleichzeitig nehmen wir die Argumente der Befürworterinnen und Befürworter einer Innenstadttrasse ernst. Sie erwarten mehr Sichtbarkeit und stärkere Einbindung der RSB in das Stadtleben. Dieses Anliegen teilen wir. Allerdings unterscheiden sich beide Varianten im Stadtkern nur um rund 150 Meter. Dieser geringe Abstand relativiert den Vorteil einer besseren Erreichbarkeit, zumal auch die alte Bahntrasse sehr gut über sogenannte Mobilitäts-Hubs angebunden werden kann.

Die unterschiedliche Bewertung innerhalb unserer Fraktion zeigt die Komplexität der Entscheidung. Nach Abwägung verkehrlicher, wirtschaftlicher und klimatischer Aspekte kommt die Mehrheit zu dem Schluss, dass die alte Bahntrasse die nachhaltigeren und langfristig tragfähigeren Rahmenbedingungen bietet. Zudem eröffnet ein gestärkter Korridor entlang dieser Trasse Chancen, die Innenstadt behutsam westwärts zu erweitern. Die Bahn könnte Impulse für neue Nutzungen und attraktive Aufenthaltsbereiche setzen. Darüber hinaus stärkt die Führung auf der alten Trasse aus Sicht der Mehrheit die städtebauliche Entwicklung, weil entlang des Korridors bereits heute Flächen bestehen, die sich für neue Mobilitätsangebote, attraktive Querungen und eine bessere Vernetzung der westlichen Quartiere eignen. Die Trasse kann damit nicht nur Verkehr aufnehmen, sondern auch Impulse für eine qualitätsvolle Weiterentwicklung des Umfelds geben.

Unabhängig von der persönlichen Position werden wir den Prozess transparent und faktenbasiert begleiten. Ziel bleibt eine Regionalstadtbahn, die Pfullingen gut anbindet, die Mobilitätswende voranbringt und die Qualität des Stadtraums bewahrt.

CDU-FRAKTION

Liebe Pfullingerinnen und Pfullinger, zum ersten Mal in der Geschichte unserer Stadt können Sie mit einem Bürgerentscheid direkt über eine wichtige Sachfrage mitentscheiden. Es geht um eine Entscheidung von großer Tragweite für die Zukunft Pfullingens – unabhängig davon, wie sie am Ende ausfällt. Seit vielen Monaten wird in unserer Stadt intensiv und teilweise auch sehr kontrovers über die Trassenführung der Regionalstadtbahn diskutiert. Auch wir als CDU-Fraktion haben uns intensiv mit den unterschiedlichen Argumenten auseinandergesetzt, zahlreiche Gespräche geführt, Fakten abgewogen und Prioritäten gesetzt. Eines ist dabei deutlich geworden: Diese Entscheidung ist alles andere als einfach.

Für uns als CDU-Fraktion ist klar: Die Regionalstadtbahn kann einen Mehrwert im Echaztal schaffen und Sie bietet die Chance, Pfullingen an ein zukunftsfähiges, überregionales ÖPNV-Angebot anzubinden und damit die Position unsere Stadt und der Region nachhaltig zu stärken.

Gleichzeitig müssen wir feststellen, dass die Entscheidungsgrundlagen in wichtigen Punkten noch nicht vollständig sind. Viele Detailfragen werden erst in den weiteren Planungsschritten geklärt werden können. Das macht die aktuelle Abwägung nicht leichter – im Gegenteil.

In der Diskussion um die Trassenführung zeigen sich nachvollziehbare Argumente auf beiden Seiten:

Die Innenstadttrasse überzeugt insbesondere durch ihre Nähe zu den Menschen, eine sehr gute Erreichbarkeit und ihre Präsenz im Stadtbild. Sie folgt damit dem Grundgedanken einer modernen Straßenbahn, die dort verkehrt, wo sie im Alltag tatsächlich gebraucht wird – und kann so einen besonders hohen Nutzen für viele Bürgerinnen und Bürger entfalten, gerade im alltäglichen Leben in unserer Stadt.

Die alte Bahntrasse hingegen bietet durch ihren getrennten Gleiskörper Vorteile im Hinblick auf Verkehrsfluss und Sicherheit. Zudem wäre die bauliche Umsetzung abseits der Innenstadt weniger eingriffsintensiv für den laufenden Betrieb in unserer Stadt. Nicht zuletzt knüpft sie an eine bestehende historische Trassenführung an. Diese unterschiedlichen Aspekte werden auch innerhalb unserer Fraktion – wie in der gesamten Stadtgesellschaft – unterschiedlich gewichtet. Das zeigt: Es gibt bei dieser Frage kein einfaches „richtig“ oder „falsch“, sondern eine Entscheidung, die von persönlichen Prioritäten und Überzeugungen geprägt ist.

Unabhängig von der konkreten Trassenführung sind wir überzeugt, dass die Regionalstadtbahn insgesamt ein Gewinn für Pfullingen sein kann. Entscheidend wird am Ende sein, dass sie von einer breiten Mehrheit getragen und von den Menschen in unserer Stadt angenommen wird.

Deshalb ist der bevorstehende Bürgerentscheid von besonderer Bedeutung. Er gibt Ihnen die Möglichkeit, diese wichtige Zukunftsfrage selbst mitzuentcheiden und damit eine tragfähige Grundlage für die weitere Entwicklung zu schaffen.

Nutzen Sie diese Chance der direkten Mitbestimmung und gehen Sie zur Abstimmung. Eine hohe Beteiligung ist entscheidend dafür, dass das Ergebnis von der gesamten Stadtgesellschaft akzeptiert und mitgetragen wird.

Nutzen Sie die vielen zur Verfügung stehenden sachlichen Informationen um sich ein eigenes Bild zu machen und für sich in der Abwägung die richtige Entscheidung beim Bürgerentscheid zu treffen. Wir als CDU-Fraktion werden den weiteren Prozess in jedem Fall konstruktiv begleiten – mit dem Ziel, die beste Lösung für Pfullingen zu erreichen.

FWV-FRAKTION

In genau vier Wochen, am 21. Juni werden die Pfullinger Bürgerinnen und Bürger eine weitreichende Entscheidung treffen müssen. Wir alle entscheiden darüber, welche Trasse als Vorzugstrasse in Pfullingen weiter geplant werden soll und welche nicht. Dabei ist es wichtig zu verstehen, dass es keine Option ist, ob künftig überhaupt eine Regionalstadtbahn durch Pfullingen fahren soll, es geht allein darum ob die Bahn nach dem Willen der Bürger*innen durch die Innenstadt oder auf der alten Bahntrasse fahren soll.

Das heißt wir werden eine Entscheidung treffen müssen die unsere Stadt für die nächsten Jahrzehnte nachhaltig prägen wird. Wie Sie wissen hat der Gemeinderat darüber bereits im November 2025 entschieden. Diese Entscheidung ist dem Gemeinderat nicht leicht gefallen. Nach zahlreichen Untersuchungen, Bürgerbefragungen und Erhebungen hat sich der Gemeinderat mehrheitlich für die weitere Planung auf der alten Bahntrasse ausgesprochen. Auch innerhalb der FWV hatten wir darüber kein einheitliches Abstimmungsergebnis. Dies zeigt wie schwierig die Entscheidung für oder gegen eine Trasse ist.

Dass sich in dieser Frage nun ein Bürgerentscheid entwickelt hat, ist daher ein gutes, demokratisches Mittel alle Pfullinger*innen mit einzubinden. Sie alle haben somit die Möglichkeit über die künftige Trassenführung der Regionalstadtbahn zu entscheiden. Neben der Interessengemeinschaft Innenstadt, die hier im Amtsblatt die Möglichkeit erhalten hat, ausführlich ihre Gründe darzulegen, hat sich aus dem Kreis der Gemeinderäte eine Initiative für Pfullingen entwickelt. Diese Initiative favorisiert die alte Bahntrasse. Ausführliche Informationen warum dies so ist finden sie auf deren Webseite unter: www.altebahntrasse-pfullingen.de und im Flyer der dem Amtsblatt beigelegt ist. Darin legt die Initiative dar, warum sie die alte Bahntrasse für die bessere Wahl hält.

Gehen Sie zur Wahl, entscheiden Sie mit. Für die Zukunft unserer Stadt und darüber wie wir unsere Stadt gestalten wollen. Diese Entwicklung geht jeden Einzelnen von uns an, egal ob Sie in der Innenstadt, im Kühnenbach, im Talacker oder am Ahlsberg wohnen. Die Regionalstadtbahn wird den Verkehr, die Mobilität, nachhaltig prägen und das geht uns alle an. Die Regionalstadtbahn ist aber nur ein Baustein des gesamten Mobilitätskonzepts. Es werden sich künftig Fragen stellen wie wir beispielsweise Rad- und Fußwege planen können, wie der Individualverkehr Platz findet, wie Quartiersbusse oder autonomes Fahren mit eingebunden wird. Daneben werden sich Fragen auftun wie z.B. wie wollen wir unsere Innenstadt gestalten angesichts zunehmender Klimaerwärmung und wie und wo wollen wir Aufenthaltsflächen schaffen.

Wer jetzt nicht zur Wahl geht überlässt das Feld der Interessengemeinschaft Innenstadt, denn es ist davon auszugehen, dass die Befürworter der Innenstadttrasse, als Anwohner ein persönliches Interesse verfolgen. Der weitaus größere Teil Pfullingens liegt aber nicht entlang der alten Bahntrasse. Und so würde eine Minderheit letztlich entscheiden. Das wäre in unseren Augen die schlechteste Lösung.

In den letzten Wochen konnte man feststellen, dass sich der Ton zwischen Gegnern und Befürwortern der ein oder anderen Trasse verschärft hat, dies besonders in den sozialen Medien. Egal wie der Bürgerentscheid ausfällt, ist es uns von der FWV wichtig zu betonen, dass am Ende alle die Entscheidung anerkennen. Denn, wie oben schon kurz angerissen, werden wir auch in Zukunft noch weitreichende Entscheidungen gemeinsam fällen müssen.

SPD-FRAKTION

Wir als SPD-Fraktion haben uns intensiv mit den unterschiedlichen Varianten beschäftigt. Dabei stand für uns immer die Frage im Mittelpunkt: Welche Lösung bringt für unsere Stadt langfristig den größten Nutzen – verkehrlich, städtebaulich und ökologisch? Nach sorgfältiger Abwägung sprechen wir uns erneut geschlossen für die Führung der RSB auf der Alten Bahntrasse aus, da diese eine leistungsfähige Verbindung zwischen Pfullingen und der Region bietet. Die Innenstadttrasse lehnen wir weiterhin ab, denn diese würde die Marktstraße, die Große Heerstraße und weite Teile der Innenstadt massiv und dauerhaft negativ beeinflussen. Große Teile des öffentlichen Raums würden künftig von Gleisen, Oberleitungen und hundert Meter langen Bahnsteigen dominiert. Aus einer lebendigen Innenstadt würde Schritt für Schritt ein Verkehrskorridor für bis zu 75 Meter lange Züge werden, die alle siebeneinhalb Minuten unsere Stadt durchfahren.

Besonders kritisch sehen wir den massiven Wegfall von Parkplätzen. Nach den vorliegenden Planungen entfallen nahezu alle innenstadtnahen Stellplätze. Betroffen wären Kunden, Anwohner sowie insbesondere Handel, Gastronomie und Dienstleister in der Innenstadt. Wer glaubt, dass Menschen aus allen Stadtteilen künftig mit der Bahn zum kurzen Einkauf in die Innenstadt fahren, ignoriert die Realität einer Stadt wie Pfullingen. Eine attraktive Innenstadt braucht gute Erreichbarkeit – auch mit dem Auto.

Die vorliegenden Verkehrs-Gutachten prognostizieren, dass tausende Fahrzeuge täglich durch die Bahn aus der Innenstadt verdrängt würden und sich zusätzlich durch die Wohngebiete bewegen müssten. Betroffen wäre insbesondere die Oststadt, die Römerstraße, die Friedrichstraße und weitere angrenzende Quartiere. Für viele Anwohner dort würde die Belastung durch Verkehr, Lärm und Abgase spürbar steigen.

Auch aus städtebaulicher Sicht wäre die Innenstadttrasse nicht die richtige Lösung für unsere Stadt. Pfullingen braucht eine attraktive Innenstadt mit Aufenthaltsqualität, Grünflächen und Platz für Menschen. Gerade angesichts zunehmender Hitzetage wäre es unverantwortlich, weitere Grünflächen und zahlreiche bestehende Bäume zu fällen. Neupflanzungen wären entlang der Innenstadttrasse durch Oberleitungen und technische Infrastruktur zudem stark eingeschränkt oder gar nicht mehr möglich. Die Alte Bahntrasse bietet hier deutlich bessere Möglichkeiten, denn dort können gefälltete Bäume ersetzt, zusätzliche Begrünung geschaffen und durch ein „grünes Gleisbett“ Flächenversiegelungen reduziert werden.

Zudem kann die RSB auf der Alten Bahntrasse weitgehend unabhängig vom übrigen Verkehr fahren – zuverlässig, pünktlich und ohne die ständigen Konflikte mit Autos, Fußgängern und Radverkehr. Genau das ist entscheidend, damit möglichst viele Menschen tatsächlich vom Auto auf den öffentlichen Nahverkehr umsteigen. Die Alte Bahntrasse bietet zudem deutlich bessere Möglichkeiten, verschiedene Verkehrsarten sinnvoll miteinander zu verknüpfen. Busverkehr, Fahrradverkehr, Fußwege und Parkmöglichkeiten lassen sich dort besser organisieren als in der engen Innenstadt.

Auch wirtschaftlich spricht alles für die Alte Bahntrasse. Nach den vorliegenden Bewertungen erreicht sie ein besseres Nutzen-Kosten-Verhältnis als die Innenstadttrasse und bietet somit insgesamt den größeren verkehrlichen Nutzen für Pfullingen und die Region. Für uns als SPD gehört beides zusammen: moderne Mobilität und eine lebenswerte Innenstadt. Mit der Alten Bahntrasse sehen wir die bessere Möglichkeit, beide Ziele miteinander zu verbinden. Ihre SPD-Fraktion Pfullingen

GAL-FRAKTION

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

- 1 wollen Sie gerne – umsteigefrei und schnell - mit der Bahn nach Tübingen fahren oder pendeln Sie nach Reutlingen oder Stuttgart?
- 2 Wollen Sie weniger mit dem Auto fahren müssen, auch ohne Auto mobil sein? Sie wollen mithelfen, Co2 einzusparen und unser Klima zu schützen?
- 3 Nutzen Sie bisher den Bus, um einzukaufen?
- 4 Gehst Du in Pfullingen zur Schule oder zum Sport?
- 5 Sie nutzen häufig die alte Bahntrasse als Radweg oder zum Spazierengehen?
- 6 Sie wünschen sich mehr Leben in der Innenstadt?
- 7 Sie wollen staatliche Gelder effektiv ausgeben?
- 8 Sie sind jung und wollen, dass für Ihre Zukunft geplant wird?
- 9 Sie wollen unsere städtische Mobilität für alle Generationen fit machen?

Wenn Sie die Fragen 3-9 mit JA beantworten, sollten Sie beim Bürgerentscheid ebenfalls mit JA abstimmen und damit für die Innenstadttrasse.

Die Argumente für die Innenstadt- und gegen die Bahntrasse liegen auf dem Tisch:

- Wählen wir die Bahntrasse, fällt unser grünes Naherholungs – und Radband weg. Auch in diesem Fall müssen die Leitungen unter der alten Bundesstraße aufwändig saniert werden.
- Die Innenstadttrasse ist wesentlich günstiger beim Bau, (weniger neue Brücken, Synergien bei der Sanierung der alten Bundesstraße, weniger Eingriffe in Grünflächen).
- Hochwertiger Nahverkehr macht die Innenstadt lebenswert und verbessert die Aufenthaltsqualität.
- Die Innenstadttrasse bringt die Menschen zusammen. Sie verläuft dort, wo Schulen, Sportstätten, Läden und Kultureinrichtungen nicht weit sind.
- Die Geschäfte entlang der Innenstadttrasse profitieren von einem immensen Zuwachs des Publikumsverkehrs, der die wenigen wegfallenden Parkplätze locker kompensiert.

Lassen Sie uns gemeinsam in die Zukunft schauen

- in die der jungen Menschen, die die Bahn in den kommenden Jahrzehnten nutzen werden. Sie sind offen für Neues, nutzen verschiedene Verkehrsmittel selbstverständlicher und profitieren besonders von der besseren Anbindung an die Region.
- Es werden zukünftig noch mehr Menschen ohne Auto unterwegs sein. Auch für sie wollen wir moderne, leistungsfähige, sichere und bezahlbare Mobilität anbieten. Wer z. B. vom Supermarkt kommend mit vollen Taschen seine Einkäufe nach Hause bringt, freut sich über kurze Wege.

Wir alle sind in der **Verantwortung**, unseren CO2 Ausstoß zu reduzieren, das geht nicht nur mit kleinen Maßnahmen und individuellem Fahrradfahren. Dafür braucht es eine große, eine **mutige Veränderung**.

Wir sind in der Verantwortung - in der Mitverantwortung für ein modernes Nahverkehrsnetz, das die Menschen einer großen Region verbindet und uns als Stadt an die Region Neckar-Alb mit ihren 700.000 Menschen und den Ballungsraum der Metropolregion Stuttgart besser anbindet. **Wollen wir Teil davon sein, daran wirklich teilhaben oder nur am Rande davon tangiert sein?**

Wir sind in der Verantwortung, die Bundes – und Landesmittel so auszugeben, dass sie uns als **Stadtbevölkerung** den besten Nutzen bringen. Die Trasse durch die Innenstadt leistet dies, sie bringt Menschen in die Innenstadt, macht das Zentrum zu einem einladenden Ort, in dem das Leben pulsiert.

In Verantwortung für die nächste Generation, ihre Mobilität und den Klimaschutz freuen wir uns auf eine mit Leuten und Leben gefüllte Stadt, auf moderne Verbindungen in die Region. Stellen Sie sich mit **Mut und Phantasie dieser Verantwortung** und stimmen Sie für die Trasse durch die Innenstadt mit **JA**.

Ihre GAL-Fraktion Anke Burgemeister, Dr. Antje Schöler, Traude Koch

JUGENDGEMEINDERAT

Liebe Pfullingerinnen und Pfullinger,

selten wurde ein Thema bei uns in Pfullingen so leidenschaftlich diskutiert wie die Frage, auf welcher Trasse die Regional-Stadtbahn einmal durch unsere Stadt fahren soll – und das finden wir echt stark! Denn es zeigt, dass uns Pfullingern die Zukunft unserer Stadt nicht egal ist.

Wir als Jugendgemeinderat sind vor allem begeistert, dass die RSB überhaupt kommt. Für uns Jugendliche, die ja auch ab 16 Jahren am Bürgerentscheid teilnehmen dürfen, bedeutet sie definitiv eine bessere Verbindung nach Reutlingen, auf die Alb und insgesamt mehr Mobilität im Alltag – egal ob zur Schule, zum Sport, zu Freunden oder einfach am Wochenende in die Stadt.

Und genau mit diesem Blick möchten wir auf die Diskussion schauen: optimistisch und nach vorne gerichtet. Denn egal, für welche Trasse wir uns am Ende entscheiden – die RSB ist ein riesiger Gewinn für Pfullingen und unsere ganze Region. Deshalb sollte es aus unserer Sicht bei der Debatte nicht darum gehen, „was das kleinere Übel ist“, sondern darum, welche Lösung der größere Gewinn für die Zukunft unserer Stadt sein kann.

Natürlich haben wir uns mit beiden Möglichkeiten beschäftigt und sind dabei zu einer klaren Antwort gekommen:

Die Jugend Pfullingens spricht sich für die Innenstadttrasse aus – also: **Ab durch die Mitte!**

Warum? Für uns gibt es drei entscheidende Gründe:

1. Die Bahn muss dahin, wo die Menschen sind.

Die Innenstadttrasse verbindet genau die Orte, die wir im Alltag nutzen: Schulen, Innenstadt, Freibad, Restaurants, Treffpunkte und Veranstaltungen. Gerade Jugendliche verbringen viel Zeit in der Innenstadt – nach der Schule, zum Treffen mit Freunden oder einfach, weil dort das Leben stattfindet. Eine Bahn wird vor allem dann genutzt, wenn sie direkt dort hält, wo Menschen hinwollen und sich aufhalten.

2. Nähe zu den Schulen und mehr Sicherheit.

Viele Schülerinnen und Schüler aus den umliegenden Orten fahren schon heute entlang der geplanten Innenstadttrasse zur WHR oder zum FSG. Die Strecke ist bekannt, zentral und gut erreichbar. Das macht den Umstieg auf die Bahn einfach und attraktiv. Gleichzeitig bedeutet eine zentrale Strecke auch mehr Sicherheit: beleuchtete Haltestellen, mehr Menschen unterwegs und kürzere Wege – gerade für jüngere Schülerinnen und Schüler ein wichtiger Punkt.

3. Der Radweg auf der alten Bahntrasse bleibt uneingeschränkt erhalten.

Der bestehende Radweg ist für viele Jugendliche täglich wichtig – für den Weg in die Schule, zu Sport und Freizeit. Er bietet eine sichere und schnelle Verbindung durch Pfullingen. Wir finden: In einer modernen Stadt sollte man beliebte Radwege erhalten und nicht verschlechtern. Die Innenstadttrasse macht genau das möglich.

Für uns geht es deshalb nicht nur um Schienen. Es geht darum, wie wir uns die Zukunft Pfullingens vorstellen: lebendig, modern, nachhaltig und jugendfreundlich. Mit unserer Kampagne „**Ab durch die Mitte**“ wollen wir genau diese Perspektive sichtbar machen (abdurchdiemitte.info).

Euer Jugendgemeinderat Pfullingen

INTERESSENGEMEINSCHAFT INNENSTADTTRASSE

Liebe Pfullingerinnen und Pfullinger*,

der Sonntag, 21. Juni 2026, ist für unsere Stadt ein historisches Datum, denn an diesem Tag findet der erste Bürgerentscheid in der Geschichte Pfullingens statt. Es geht um die Entscheidung, ob die künftige Regional-Stadtbahn durch die Innenstadt oder auf der Alten Bahntrasse fahren soll.

Dieser Bürgerentscheid wurde möglich, weil wir, die Interessengemeinschaft (IG) Innenstadttrasse, den Beschluss des Gemeinderates, dass der Zug künftig auf der Alten Bahntrasse verkehren soll, nicht als die richtige Lösung für Pfullingen ansehen. Durch das von uns initiierte Bürgerbegehren, bei dem wir alle entsprechenden Kriterien erfüllt haben, wurde am Dienstag, 24. März 2026 vom Gemeinderat einstimmig beschlossen, dass das Begehren zulässig ist und deshalb am Sonntag, 21. Juni 2026, der Bürgerentscheid stattfinden wird.

Das ist der richtige Weg, denn wir sind der Meinung, dass jeder wahlberechtigte Einwohner von Pfullingen – und das sind über 15.200 – das Recht hat, über so eine wichtige Entscheidung persönlich abzustimmen.

Zunächst eine allgemeine Information: Bei dem Bürgerentscheid geht es um den Trassenverlauf und nicht darum, ob Pfullingen eine Regional-Stadtbahn braucht oder nicht. Die Entscheidung für die Bahn, die nicht mehr zurückgenommen werden kann, hat der Gemeinderat in seinen Sitzungen im Jahr 2019 und 2023 bereits in Form von Grundsatzbeschlüssen getroffen. 2019 (DS 38/2019) wurde mehrheitlich beschlossen, „dass Einigkeit darin besteht, dass die Stadt und der Zweckverband die Stadtbahn wollen...“. 2023 hat der GR beschlossen, „dass die Realisierungsabsichten der Regional-Stadtbahn als Teil eines insgesamt zukunftsorientierten Mobilitätsangebotes grundsätzlich befürwortet werden...“ (DS 19/2/2023).

Heute haben wir hier im Amtsblatt die Gelegenheit, Ihnen unsere Argumente, von denen Sie sicher das eine oder andere bereits bei den anderen Stellungnahmen gelesen haben, zu erläutern, denn wir blicken über den Tellerrand hinaus und pflegen nicht unsere Eigeninteressen. Es stimmt, dass Mitglieder unserer IG an der Alten Bahntrasse wohnen und damit auch persönlich betroffen sind. Aber einige unserer Mitglieder wohnen in ganz anderen Teilen von Pfullingen und ihnen könnte es egal sein, wo künftig die Bahn fahren wird. Deshalb wollen wir die Situation ganzheitlich betrachten und Sie mit auf einen kleinen Spaziergang nehmen:

Spaziergang auf der Alten Bahntrasse

Es ist Frühling, überall blühen Sträucher und Bäume, so auch an der Alten Bahntrasse. Der Fuß- und Radweg ist ein grüner Gürtel, der sich vom Burgweg bis zum Gebiet Roßweg entlangzieht und der zum Verweilen einlädt. Viele Fußgänger nutzen diesen Weg regelmäßig, um spazieren zu gehen, als Schul- und Kindergartenweg und als Verbindungsweg zwischen der Innenstadt und den angrenzenden Wohngebieten. Auch die Bewohner des in der Stadtmitte gelegenen Altersheims nehmen die Möglichkeit eines Spaziergangs auf ebener Strecke – teils auch mit Rollator oder Rollstuhl – gerne in Anspruch. Ebenso sind Radfahrer häufige Nutzer dieses Radverbindungsweges zwischen Reutlingen und der Schwäbischen Alb, sei es für den Weg von und zu der Arbeit oder in der Freizeit mit der Familie oder Gleichgesinnten.

Und jetzt stellen Sie sich bitte vor, dass, wenn der Zug auf der Alten Bahntrasse fahren wird, alle Kirschbäume, die gesamte begrünte Böschung und in großen Teilen die Lindenbäume in der Eisenbahn-

straße weg sind (ca. 500 Bäume sollen nach Angaben der Stadtverwaltung und auch des Zweckverbandes Regional-Stadtbahn Neckar-Alb entlang der gesamten Trasse in Pfullingen gefällt werden). Eine Neupflanzung von Bäumen ist dort aufgrund der eingeschränkten Platzverhältnisse nicht möglich. Die zugesagte Ausgleichspflanzung ist dann irgendwo... Die Böschung wird ab dem Kindergarten Schulstraße bis zur Eisenbahnbrücke (Große Heerstraße) bis unmittelbar an den Gehweg in der Eisenbahnstraße abgegraben und mit Betonpfählen und einer Betonwand gesichert.

Damit die Regional-Stadtbahn zweigleisig durch Pfullingen fahren kann, die Breite des derzeitigen Fuß- und Radwegs dies aber nicht hergibt, wird ab der Uhland-Turnhalle zusätzlich eine ansteigende Betonrampe gebaut, deren maximale Breite mit 13 Metern (!) und einer maximalen Höhe von 3,20 Metern sich im Bereich des Treppenauf-/abgangs der Brühlstraße befindet.

Sollte der Zug also dort fahren, werden Sie künftig auf einem in den Plänen des Zweckverbandes mit 2,55 - 3 Metern Breite angegebenen Fuß- und Radwegs neben einer Betonwand laufen/radeln, die sich im Sommer aufgrund nicht vorhandener Beschattung aufheizen wird, weil durch das Fehlen der Bäume der derzeitige Kühlungseffekt wegfällt. Hier entsteht dann eine Betonwüste und nicht in der Innenstadt. Dies ist kontraproduktiv zu den Bemühungen der Kommunen, die allgemeine Innenstadterwärmung zu reduzieren. Interessant in diesem Zusammenhang ist auch, dass in der „Gesamtstädtischen Klimaanalyse für Pfullingen“ (Anlage 1 zur Drucksache 028/2023), die auch dem Gemeinderat vorliegt, unter der Rubrik „Grün erhalten“ steht, dass der Bereich der ehemaligen Bahntrasse von besonderer Bedeutung ist und deshalb zu erhalten/schützen ist. Aktuell haben wir ein Gutachten erstellen lassen, das mithilfe eines besonderen Messverfahrens (Arboratix) ermittelt, in welchem Radius die Lindenbäume in der Eisenbahnstraße Wurzeln ausgebildet haben. Es wurde festgestellt, **dass bis zu 3 Meter vom Stamm entfernt noch 3 cm dicke Wurzeln** in die Böschung wachsen. Sollte also für die geplante Stützmauer die Böschung bis zum Stamm der Linden abgetragen werden, sterben die Bäume nach und nach ab.

Dann gehen Sie weiter Richtung **Kindergarten Schulstraße, wo sich ein unbeschränkter, nur mit Lichtsignalanlagen ausgestatteter Bahnübergang befindet**. Dies in unmittelbarer Nähe zu einem Kindergarten und einer Grund- und Förderschule!

Weil alle 7 Minuten ein Zug aus beiden Richtungen kommt, muss in dieser Zeit der Verkehr am Bahnübergang anhalten. Da dies mit Wartezeiten verbunden ist, werden sich die Verkehrsteilnehmer andere Wege suchen...

Betroffen ist ebenfalls der inklusive Spielplatz beim Bahnhofsanger, denn auch dort sollen Bäume wegfallen und die Bahn fährt dann teilweise unmittelbar neben dem Spielplatz entlang. Auch für die großen und kleinen Radfahrer wird es dort spannend, denn im Bereich des „Alten Bahnhofs“ muss der Radverkehr von Reutlingen kommend quer über die Gleise in den fließenden Verkehr auf der Bahnhofstraße umgeleitet und dann bei der Kreuzung Kindergarten Schulstraße (unbeschränkter Bahnübergang) wieder auf den Fuß- und Radweg geführt werden (umgekehrt aus Richtung Lichtenstein).

Wenn Sie nun weiter in Richtung Burgweg gehen, werden Sie feststellen, dass die Haltestellen „Zeilstraße“ und „Arbachquartier“ keine Möglichkeiten bieten, schnell Infrastruktureinrichtungen wie Arbeitsplätze, Einkaufsmärkte... zu erreichen, da sie zu weit davon entfernt sind. Dies gilt in großen Teilen auch für die Haltestellen „Große Heerstraße (Bauhof)“ und „Pfullingen Süd“ (Roßweg).

Beenden wir nun unseren Spaziergang und kommen wir zu den Fakten:

Kosten

Wie Sie sicher wissen, betragen die Baukosten für die Alte Bahntrasse nach derzeitigem Stand 138 Mio. Euro (Planungs- und Baukosten). In dieser Summe enthalten ist der Abriss von 5 und der Neu-/Umbau von 7 Brücken, die größtenteils noch in einwandfreien Zustand sind. Außerdem muss die Abwasserleitung (von Lichtenstein kommend bis zum Sammelklärwerk Oberes Echaztal) komplett neu verlegt werden, da diese aktuell in großen Teilen unter der Bahntrasse verläuft.

Weiter muss die Überlegung angestellt werden, dass aufgrund der Mehrkosten für die Alte Bahntrasse auch der Eigenanteil der Stadt an den Kosten steigen wird. Dadurch ist es durchaus im Rahmen des Möglichen, dass, um diese Kosten zu decken, z. B. Einsparungen bei öffentlichen Einrichtungen, der Jugend- und Seniorenarbeit und der Vereinsförderung allgemein erfolgen könnten.

Innerstädtische Sanierung – 95 % Förderung nur mit der Innenstadttrasse!

Vom Bund und dem Land gibt es eine verlässliche Zusage, dass von deren Seite 95 % der Baukosten (auch mögliche Mehrkosten) übernommen werden. Die restlichen 5 % entfallen auf den Landkreis und werden anteilig auf die Anliegergemeinden aufgeteilt.

Die Kosten für die Innenstadttrasse belaufen sich auf derzeit ca. 98 Mio. Euro (Planungs- und Baukosten), was eine **Ersparnis gegenüber der Alten Bahntrasse von rund 40 Mio. Euro ausmacht**. Hinzu kommt noch, dass bei der Strecke durch die **Innenstadt notwendige Sanierungsmaßnahmen im Bereich Lindenplatz, Marktstraße und Klosterstraße vom Zweckverband Regional-Stadtbahn zu tragen sind, da dieser der „Verursacher“ der Baustelle ist. Die Stadt Pfullingen muss nur die Kosten übernehmen, bei denen Abweichungen zu der vorherigen Infrastruktur bestehen** (z. B. ein größerer Durchmesser bei zu verlegenden Rohren/Kanälen) = Kostenvorteil durch Synergie.

Würde der Zug auf der Alten Bahntrasse fahren, muss die Stadtverwaltung diese trotzdem anstehenden notwendigen Sanierungskosten zu 100 % selbst finanzieren. Dies ist bei der aktuellen Haushaltslage in absehbarer Zeit sicher nicht machbar.

Außerdem könnte der Lindenplatz durch die geplante städtische Innenstadtentwicklung, die für diesen Bereich umgesetzt werden könnte, eine Aufwertung und eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität erfahren. Das würde sich auch positiv auf den Handel und das Gewerbe auswirken, denn hier soll eine stärker begrünte Fläche mit mehr Bäumen entstehen. Diese Bäume wären dann Teil der Ausgleichspflanzung von den ca. 100 Bäumen, die beim Bau der Innenstadttrasse gefällt würden. Die restlichen dann noch fehlenden Bäume werden durch Neupflanzung entlang der Trasse ersetzt.

Bundesgartenschau

Nicht vergessen werden darf die für 2039 geplante Bundesgartenschau (BUGA), die das gesamte Echaztal verknüpft. Eine Stadtbahn, die Kernbereiche der Gartenschau verbindet, hat höhere Chancen auf maximale Förderung von Bund und Land: Nach den bisherigen Entwürfen der Stadtverwaltung liegen die vier geplanten Ausstellungs- und Veranstaltungsflächen beim Schönbeargpark, dem Laiblinpark, dem Bahnhofanger, dem Schloßlespark und dem Gewerbegebiet „Steinge“ - also in unmittelbarer Nähe der Innenstadttrasse! Dies bedeutet auch, dass die BUGA-Besucher sich mehr in der Stadt aufhalten und somit verstärkt den Handel und die gastronomischen Angebote nutzen.

Bahn ersetzt Bus

Nachdem die Buslinie 2, ebenso wie die expressolinie von Pfullingen nach Reutlingen sowie die beiden Überlandlinien 7606 (Engstingen) und 400 (Gammertingen) bei beiden Trassenvarianten komplett entfallen, wenn die Regional-Stadtbahn kommt, haben wir uns natürlich auch Gedanken gemacht, wie die Pfullinger dann zu den für sie wichtigen Anlaufstellen kommen werden. Da die Haltestellen auf der Alten Bahntrasse abseits der bisherigen Busstrecke liegen und der Gemeinderat der Auffassung ist, dass es den Bahn Nutzern zumutbar ist, ca. 500 Meter zu ihren verschiedenen Zielen zu kommen, haben wir uns die Mühe gemacht, dies einmal pro Haltestelle aufzulisten. Gerne können Sie diese Informationen auf unserer Homepage www.rsb-pfullingen.de abrufen. Die Daten sprechen für sich, denn bis auf die geplante Haltestelle am „Alten Bahnhof“ fährt der Zug auf der Bahntrasse an Pfullingen und dessen Vielzahl an Einrichtungen vorbei. Durch die längeren Wege müssen Bahn Nutzer 8-12 Minuten längere Wege in Kauf nehmen – dies wird von Einzelhändlern als kritische Schwelle für Einkäufe gesehen. Betroffen davon sind auch die Jugendlichen, die entweder aus Pfullingen oder von der Alb kommend die weiterführenden Schulen in unserer Stadt besuchen. Aussteigen müssen sie an der Haltestelle beim Bauhof, um ins Gymnasium zu kommen, oder am „Alten Bahnhof“ um dann weiter zur Wilhelm-Hauff-Schule zu gelangen.

Außerdem gibt es von Seiten der Stadt aktuell keine Pläne bezüglich von „Ersatzbuslinien“ oder Zubringerbussen. Nur die bisherige Linie 21 soll bis zum Ahlsberg verlängert und über die Römerstraße nach Reutlingen führen.

Kurze Wege für alle!

Nur die Innenstadttrasse garantiert das unmittelbare und sichere Erreichen aller für Sie wichtigen Ziele wie:

- städtische/kulturelle Einrichtungen (Rathaus, Schulen, Bücherei, Klosterkirche, Kulturhaus, Pfullinger Hallen)
- Freizeit- und Sporteinrichtungen (Schönbearg- und Echazbad, Schloßlespark, Kurt-App-Sporthalle, Schönbearghalle, Stadion, Minigolfanlage)
- Ärzte, Zahnärzte und Apotheken
- Kirchen und kirchliche Einrichtungen
- Alten- und Pflegeheime
- Gastronomie
- Handel und Gewerbe in der Innenstadt
- Einkaufsmärkte
- Gewerbegebiete (Steinge, Sandwiesen)

„Die größten Vorteile aus einer Führung der Stadtbahn auf der Innenstadttrasse ergeben sich für Pfullingen selbst. Die Lage der Haltestellen ist optimal für die Erreichbarkeit der Stadt, zum Beispiel zum Einkaufen, für Arztbesuche und als Schulstandort. Und die Pfullinger kommen schnell und umsteigefrei nach Reutlingen, Tübingen, Bad Urach oder zum Wandern auf die Alb. Diese Vorteile, denen im Vergleich mit der alten Bahntrasse eine um rund vier Minuten längere Fahrzeit für alle Fahrgäste zwischen Reutlingen und Alb gegenübersteht, gilt es nun bei der Trassenfestlegung in die Waagschale zu werfen.“

(GEA-Interview Dr. Bernecker 16.9.25)

Deshalb brauchen wir eine Bahn für alle - für die Pfullinger, die Pendler, Schüler, Senioren und Touristen und keinen Stadtrandzug, der mit bis zu 70 km/h an unserer Stadt vorbeifährt! Auch unter dem aktuellen Gesichtspunkt der stetigen steigenden Benzinpreise, die eine Nutzung des ÖPNV attraktiv machen.

Verkehr

Natürlich argumentieren die Befürworter der Alten Bahntrasse, dass der Verkehr in der Innenstadt durch die Bahn behindert wird. Aber um den Verkehrsfluss flüssig zu halten, sind Vorrangschaltungen an Ampeln geplant. Gutachten zufolge würde sich die Durchfahrt durch Pfullingen für Autos nur um etwa eine Minute verlängern! Außerdem wird die Bahn nicht die ganze Zeit doppelgliedrig (70 m) durch die Innenstadt fahren, sondern nur in den Stoßzeiten (morgens/abends). Dazwischen wird der Zug eingliedrig (35 m) unterwegs sein. Diese Länge entspricht einem Bus + einem Lkw, so wie es jetzt schon tagtäglich zu beobachten ist. Weiter ist es logisch, dass sich die RSB aufgrund ihrer modernen Technik nicht mit der alten Straßenbahn vergleichen lässt, die früher quitschend durch die Stadt fuhr.

Ferner würde z. B. bei einer Tunnelsperrung das Verkehrschaos in Pfullingen ausbrechen, wenn die Bahn durch die Innenstadt fährt. Der Stau bei einer Tunnelsperrung wird auch ohne Innenstadttrasse kommen. Und warum muss der Verkehr denn überhaupt durch die Innenstadt geleitet werden? Eine kurzfristige Umleitung, gesteuert von einem Verkehrsleitplan, den es übrigens schon gibt, würde diese Strecke entlasten. Ein Beispiel: Nachdem im Januar/Februar dieses Jahres vier Wochen lang die Kreuzung Marktstraße/Zeilstraße aufgrund von Bauarbeiten gesperrt war, lief der Verkehr selbst zu Feierabendzeiten reibungslos über diese Umleitung.

Außerdem kann davon ausgegangen werden, dass, wenn die Bahn auf der Alten Bahntrasse fährt, dann viele bisherige Nutzer der Buslinie 2 wieder den eigenen Pkw umsteigen, weil deren Haltestellen zu weit entfernt liegen. Damit würden mehr Autos durch die Innenstadt fahren, was dem Ziel der Verkehrsreduzierung entgegenwirken würde.

Auch wird immer wieder auf den Wegfall von Parkplätzen hingewiesen, wenn die Bahn durch die Innenstadt fährt. Das ist richtig, aber in den Plänen der Stadt Pfullingen sind im Bereich Markt-/Kurze Straße und im Bereich Marktstraße/Max-Eyth-Straße Parkhäuser geplant, die den Verlust der bisherigen Parkplätze größtenteils ausgleichen.

So sind insbesondere von dem Parkhaus im Einzugsbereich der Innenstadt die dortigen Geschäfte und sonstigen Einrichtungen zu Fuß und auf kurzen Wegen gut zu erreichen. Denn am Lindenplatz werden Parkmöglichkeiten entfallen, egal ob dort die Bahn fährt oder nicht. Laut Sanierungskonzept der Stadt Pfullingen soll dort eine bestehende Parkreihe durch eine Grünzone mit Bäumen ersetzt werden.

Durch den Wegfall der Bushaltestellen der Linie 2 und der Überlandbusse sollen im Bereich Badstraße/Laiblinplatz weitere Parkmöglichkeiten entstehen. Diese Parkplätze dienen auch als Ersatz für den Wegfall des Parkraums auf dem Laiblinplatz, der durch die Sanierungsmaßnahmen der Stadt eine verbesserte Aufenthaltsqualität mit mehr Grünflächen erhalten wird.

Auch sind sogenannte Lieferzonen in verschiedenen Bereichen an der Innenstadttrasse vorgesehen.

Bedenken gibt es auch im Bereich der Rettungsdienste/Feuerwehr: Wie funktioniert das z. B. in Städten wie Stuttgart, Mannheim, Freiburg, Heilbronn, Ulm? Diese haben die Situation ohne Probleme gelöst, denn es gab bisher keine nennenswerten Zwischenfälle im Bezug auf eine Regional-Stadtbahn und dem Rettungswesen. Warum also soll dies in Pfullingen nicht ebenso funktionieren?

Ein weiterer Einwand bei der Diskussion um die Trassenführung gab es auch beim Thema Müllabfuhr. Wie soll der Müll abtransportiert

werden, wenn ein Zug durch die Innenstadt fährt? Herr Dr. Bernecker vom Zweckverband hat in der Sitzung am 4.11.2025 sehr anschaulich erklärt, dass es sowohl ein genügend großes Zeitfenster für die Müllentleerung als auch entsprechende Ausweichmöglichkeiten für die Müllfahrzeuge gibt. Deshalb auch hier die Frage: Warum soll das in Pfullingen nicht funktionieren?

Sicher ist, dass es während der rund zweijährigen Bauzeit Einschränkungen und Behinderungen geben wird – aber dies gilt für beide Trassen!

Nutzen-Kosten-Verhältnis

Das vom Zweckverband errechnete Nutzen-Kosten-Verhältnis (NKV) für die Alte Bahntrasse beträgt 1,2; der für die Innenstadt 1,07. Diese Zahlen weisen die Wirtschaftlichkeit der jeweiligen Trasse, basierend auf Unterhaltungs- und Personalkosten, Abnutzung, Geschwindigkeit, Streckenlänge und Fahrgastzahlen aus. Hier hat die Bahntrasse die bessere Quote, die hauptsächlich dem geschuldet ist, dass auf dieser Trassenstrecke der Zug auch mit einer Geschwindigkeit von 70 km/h fahren kann und somit 4 Minuten schneller ist, weil in der NKV-Berechnung die Geschwindigkeit überproportional gewertet wird. Allerdings wird in den Unterlagen des Zweckverbandes aufgeführt, dass bei der Innenstadttrasse 19.600 Nutzer und bei der Alten Bahntrasse nur 16.000 Nutzer kalkuliert werden. **Diese 3.600 Fahrgäste mehr auf der Innenstadttrasse sind wir Pfullinger!**

Sie sehen, dass sehr viel mehr für die Innenstadttrasse als für die Alte Bahntrasse spricht. Sie als Pfullinger profitieren unter anderem von kurzen Wegen, guter Erreichbarkeit Ihrer Ziele, einem grünen Naherholungsgebiet mitten in der Stadt und auch davon, dass es uns alle weniger kosten wird.

Stimmen Sie deshalb am Sonntag, 21.06.2026 mit „JA“ für die Innenstadttrasse!!!

Die Bahn für alle und ein modernes, grünes und erreichbares zukunftsfähiges Pfullingen!

Bitte beachten Sie, dass Ihr Stimmzettel als ungültig gewertet wird, wenn Sie darauf schriftliche Kommentare hinzufügen.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.rsb-pfullingen.de und bei Instagram. Wir freuen uns!

Wir weisen noch darauf hin, dass die in diesem Artikel aufgeführten Daten und Fakten auf Auszügen aus öffentlichen Gemeinderatsprotokollen, Informationen auf der Homepage der Stadt und des Zweckverbandes sowie veröffentlichten Stellungnahmen und Grafiken basieren.

*Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Artikel die männliche Schreibweise verwendet. Die in diesem Bericht verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

V.i.S.d.P.: Cornelia Gekeler, Gr. Heerstr. 43/4, Pfullingen

Aktuelles

Informationen aus dem Rathaus

Eichenprozessionsspinner: Vorsichtsmaßnahmen an der Auffahrt zur Wanne und Sperrung am Schönbergturm

Bei einer routinemäßigen Kontrolle hat der städtische Bauhof Pfullingen festgestellt, dass sich im Bereich der Auffahrt zur Wanne sowie rund um den Schönbergturm Eichenprozessionsspinner im dritten Larvenstadium befinden. Dabei wurde beobachtet, dass die Larven am Schönbergturm bereits weiter entwickelt sind als im innerstädtischen Bereich. Dies ist ungewöhnlich, da die Entwicklung der Tiere normalerweise innerhalb des Stadtgebiets schneller als im in der Regel kälteren Außenbereich fortschreitet.

Ab dem dritten Larvenstadium bilden die Raupen sogenannte Brennhaare aus, die bei Menschen gesundheitliche Beschwerden wie Hautreizungen, Atemwegsprobleme oder allergische Reaktionen verursachen können. Eine Bekämpfung mit Insektiziden oder anderen Pflanzenschutzmitteln ist in diesem Entwicklungsstadium nicht mehr zulässig und ebenso wenig praktikabel. Erst wenn sich die ausgewachsenen Raupen zu Gemeinschaftsnestern zusammenschließen und in den namensgebenden Prozessionen bewegen, können sie – von gut geschütztem Fachpersonal – abgelesen und so aus den Bäumen entfernt werden.

Zum Schutz der Bevölkerung gelten nun aber für die kommenden Wochen, in denen kein Vorgehen gegen die Tiere möglich ist, die folgenden Regelungen:

Zum einen werden im Bereich der Auffahrt zur Wanne an den betroffenen Abschnitten Hinweisschilder aufgestellt. Eine vollständige Sperrung der Auffahrt ist derzeit nicht vorgesehen.

Zum anderen muss der Bereich am und um den Schönbergturm abgesperrt werden, hier gibt es bedauerlicherweise einen besonders starken Befall der dortigen Eichen. So muss der Zugang zum Turm selbst wie auch zu den umliegenden Sitzmöglichkeiten abgesperrt werden. Zusätzlich werden dort Hinweisschilder angebracht.

Die Stadt bittet die Bevölkerung, die Absperrungen und Warnhinweise zu beachten sowie die betroffenen Bereiche möglichst zu meiden. Insbesondere sollten Kinder und Hunde ferngehalten werden. Wie viele Wochen die Sperrung anhalten wird, ist leider nur schwer abzuschätzen, da es – wie beschrieben – nun darauf ankommt, die Nester-Bildung der Raupen abzuwarten. Erst wenn sich die Tiere zusammengedröhrt haben, kann eine Fachfirma mit der Entnahme beginnen.

Marktplatz wird zur Tanzfläche: Pfullingen feiert bereits morgen den Ehrentag des Bundespräsidenten

Ohne die Unterstützung zahlreicher Freiwilliger wäre die Integrationsarbeit, die auch das städtische Integrationsteam in Pfullingen leistet, in dieser Form nicht möglich. Um dieses Engagement sichtbar zu machen und weitere Unterstützerinnen und Unterstützer zu gewinnen, beteiligt sich Pfullingen am für den 23. Mai einberufenen, bundesweiten Ehrentag, der von Frank-Walter Steinmeier ins Leben gerufen wurde. Geplant ist eine öffentliche Mitmach-Aktion unter dem Motto „Gemeinsam tanzen“ – in Pfullingen allerdings schon ab Vorabend, also am 22. Mai von 18:00 bis 19:00 Uhr auf dem Marktplatz.

Eingeladen sind alle Interessierten – unabhängig von Alter oder Herkunft. Geflüchtete, Ehrenamtliche sowie Bürgerinnen und Bürger sind gleichermaßen willkommen. Begleitend zur Tanzaktion informiert das Integrationsteam an Stehtischen über seine Arbeit und bietet internationale Speisen an.

Auf der Marktplatz-Tanzfläche werden mehrere Tanzgruppen zusammenkommen, um ein Zeichen für Gemeinschaft, Zusammenhalt und gelebte Integration zu setzen. Im Vordergrund stehen dabei nicht tänzerische Perfektion, sondern die Freude am Miteinander und die öffentliche Sichtbarkeit dieses Engagements.

Bürgermeister Stefan Wörner kommt morgen auf den Wochenmarkt

In unregelmäßigen Abständen besucht Bürgermeister Stefan Wörner den Wochenmarkt, um dort mit den Bürgerinnen und Bürgern Pfullingens in den persönlichen Austausch zu gehen. Der nächste Termin steht an am morgigen Freitag, 22. Mai. Von 10:30 Uhr bis 12:30 Uhr können sich die Pfullingerinnen und Pfullinger mit ihren jeweiligen Anliegen ganz persönlich an den Rathauschef wenden.



Foto: Groll/Stadt Pfullingen

Auch Pfullingen feiert den Deutschen Mühltentag am Pfingstmontag, 25. Mai

Auch in diesem Jahr beteiligt sich das Mühlen- und Württembergische Trachtenmuseum in der ehemaligen Baumann'schen Mühle am bundesweiten Aktionstag und lädt Besucherinnen und Besucher zu einer spannenden Zeitreise durch die Pfullinger Mühlen- und Industriegeschichte ein.

Am Aktionstag ist die Baumannsche Mühle von 10:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. Um 10:00 Uhr startet eine Führung durch das Mühlenmuseum mit Herrn Hartmut Seeger. Um 14:30 Uhr führt Roswitha Zeeb durch das Trachtenmuseum. Bereits ab 10:00 Uhr ist dort zudem die Sonderausstellung des Schwäbischen Albvereins „Andenken fürs Herz – persönliche Erinnerungsstücke einer vergangenen Zeit“ zu sehen. Die Ausstellung präsentiert unter anderem Haarschmuck, Poesiealben und Erinnerungsbilder und gibt Einblicke in die materielle Erinnerungskultur vergangener Generationen.

Bereits im 13. Jahrhundert prägten zahlreiche Mühlen das Leben in Pfullingen. Zu den bekanntesten Anlagen zählten die Baumann'sche Mühle, die Schlossmühle beim Rempenschloss, die Volks'sche Mühle in der Kraußstraße sowie die Rehm'sche Mühle in der Leonhardstraße. Über die Jahrhunderte hinweg entstanden Mühlen für unterschiedlichste Zwecke: Neben Getreidemühlen gab es unter anderem Säg-, Walk-, Papier-, Hanf-, Flachs-, Öl-, Gips-, Pulver- und Schleifmühlen. Diese Vielfalt machte die Mühlen zu einem zentralen Motor der regionalen Wirtschaft und beeinflusste die Entwicklung der Stadt nachhaltig.

Im Rahmen der Veranstaltung lädt Prof. Waltraud Pustal zu einer geführten Entdeckungstour entlang des WasserErlebnisPfad ein, bei der die Mühlen- und Industriegeschichte Pfullingens lebendig vermittelt wird. Die rund eineinhalbstündige Führung trägt den Titel „Geheimnisse lüften – was uns die einstigen Mühlenstandorte verraten“. Beginn ist um 10:30 Uhr am Mühlenmuseum in der Baumannschen Mühle (Josefstraße 5/2).

Historische Quellen belegen die große Bedeutung der Mühlen für Pfullingen: Bereits 1624 wurden neun Mühlen dokumentiert, 1828 sogar 15 Wassertriebwerke. Insgesamt entwickelten sich rund 15 verschiedene Produktionszweige – von Mahl- und Papiermühlen über Textil- und Lederverarbeitung bis hin zu Pulvermühlen und Hammerschmieden. Mit der Industrialisierung, die 1832 mit der ersten Papiermaschine in der Papierfabrik Laiblin begann, wandelte sich die Wirtschaftsstruktur grundlegend. Es folgten große Textilbetriebe sowie Metall- und Lederindustrien. Neben wirtschaftlichem Aufschwung brachte diese Entwicklung jedoch auch ökologische Herausforderungen mit sich.

Einst eine kleine, wirtschaftlich benachteiligte Landstadt, entwickelte sich Pfullingen dank der Wasserkraft der Echaz zu einem bedeutenden Industriestandort. Mit dem Ausbau des Stromnetzes verloren die Mühlen jedoch zunehmend an Bedeutung und verschwanden nach und nach aus dem Stadtbild.

Heute ist die denkmalgeschützte Baumann'sche Mühle die letzte funktionsfähige Mühle der Stadt. Sie beherbergt das Mühlenmuseum sowie das Württembergische Trachtenmuseum und bewahrt damit ein wichtiges Stück regionaler Kulturgeschichte.

Für das leibliche Wohl sorgt der Schwäbische Albverein mit Kaffee und Kuchen in der Mühlenstube.

vhs-Exkursion:

Claude Monet und die Faszination von Étretat

Die Volkshochschule Pfullingen lädt am Samstag, 13. Juni, von 8:00 bis 20:00 Uhr zu einer Kunstfahrt ein, die ganz im Zeichen des französischen Impressionisten Claude Monet (1840–1926) steht. Monet entdeckte die spektakuläre Küste von Étretat in der Normandie und machte sie mit seinen atmosphärischen Gemälden weltberühmt. Seine Darstellungen der charakteristischen Felsformationen faszinieren bis heute und prägten die Entwicklung der modernen Malerei nachhaltig.

Im Mittelpunkt der Exkursion steht eine Ausstellung, die die künstlerische Auseinandersetzung mit Étretat beleuchtet. Die touristische Erschließung des Seebads ab etwa 1850 machte den Ort zu einem Anziehungspunkt für zahlreiche Künstlerinnen und Künstler. Diese Entwicklung wird anhand von Gemälden, Zeichnungen, Fotografien und historischen Dokumenten anschaulich nachvollzogen. Bereits auf der Hinfahrt erhalten die Teilnehmenden eine fundierte Einführung in das Thema durch die Kunsthistorikerin Barbara Krämer, die auf den anschließenden geführten Ausstellungsrundgang einstimmt. Anmeldungen sind bis 29. Mai telefonisch (07121 9923-0), online unter www.vhs-pfullingen.de oder persönlich in der Geschäftsstelle der Volkshochschule möglich.

Rauchfreie Haltestellen und weitere öffentliche Plätze ab 1. Juni

Ab dem 1. Juni 2026 gilt an allen Bushaltestellen im Stadtgebiet sowie weiteren öffentlichen Plätzen ein Rauchverbot. Grundlage hierfür ist die Anpassung des Landesnichtraucherschutzgesetzes, das den Schutz der Bevölkerung vor Passivrauchen weiter stärkt. Künftig ist das Rauchen an Bushaltestellen sowie an weiteren stark frequentierten öffentlichen Orten wie Spielplätzen oder Freizeitbereichen untersagt. Das Verbot umfasst neben herkömmlichen Zigaretten auch E-Zigaretten, Vapes und ähnliche Produkte.

Ziel der neuen Regelung ist es, die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum zu verbessern und gesundheitliche Risiken durch Passivrauchen zu reduzieren. Fahrgäste und Nutzerinnen und Nutzer des ÖPNV werden gebeten, die neuen Vorschriften zu beachten. Verstöße können mit Bußgeldern geahndet werden.

Ende des amtlichen Teiles

Bildungsangebote

Stadtbücherei



22.05.2026, 9.00 - 13.00 Uhr: Lese-Café

22.05.2026, 14.30 – 15.30 Uhr: Vorlesestunde

Für Kinder zwischen 5 und 8 Jahren. Ohne Anmeldung. Am 29.05.2026 findet keine Vorlesestunde statt.

In den Pfingstferien ist die Bücherei geöffnet.

Lediglich an den Brückentagen Freitag 05. und Samstag 06. Juni 2026 ist die Bücherei geschlossen.

29.05.2026, 09.30 - 10.00 Uhr: Sing`n` Play.

Lieder und Fingerspiele auf Deutsch und Englisch für Kinder zwischen 6 Monaten und 3 Jahren.

29.05.2026, 10.00 - 11.00 Uhr: Sachbücher mit Spaß

Gemeinsam Sachbücher entdecken und kreativ umsetzen. Für Kinder zwischen 4 und 6 Jahren. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung erforderlich. Tel. 07121 7030 4200.

www.stadtbuecherei.pfullingen.de

Städtische Musikschule



Informationen aus der Musikschule Pfullingen

Einladung zum Tag der offenen Tür

Am 4. Juli 2026 findet zum ersten Mal der "Tag der offenen Tür" statt. Ab 10.00 Uhr öffnet die Musikschule ihre Pforten für alle interessierten Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Wir stellen unsere Instrumente vor und diese können alle auch ausprobiert werden. Im Schlosshof gibt es Musik und Bewirtung durch den Elternbeirat.

Online-Anmeldung

Ab sofort können Sie sich online zum Unterricht anmelden. Den Link finden Sie auf unserer Webseite. Eine Anmeldung per Formular ist vorerst ebenfalls noch möglich.

Veranstaltungen 2026

22. Juni 26, 19:00 Uhr: "Gitarrenklänge", Fachbereichskonzert, Kulturhaus Klosterkirche

04. Juli 26, 10:00 bis 14.00 Uhr: Tag der offenen Tür, Musikschule, Schloss-Str.22

vhs Pfullingen



Freie Plätze

E5001 Einstieg in ChatGPT und Co.: Prompting leicht gemacht!

Mi, 03.06.26, 13:30 – 15:45 Uhr, 1x

E0904 Klima und Finanzen: Grün investieren - aber wie? Online Vortrag

Mi, 03.06.26, 18:00 – 19:30 Uhr, 1x

E3022 Herrlich - Entspannung für Schulter, Nacken, Kiefer & Gesicht

Di, 09.06.26, 17:00 – 18:30 Uhr, 5x

E0503 Keep cool - Konflikte verstehen und gewinnbringend lösen

Di, 09.06.26, 18:00 – 21:00 Uhr, 1x

E0130 Vermögen zu Lebzeiten auf die nächste Generation übertragen

Di, 09.06.26, 19:00 – 21:00 Uhr, 1x

EINZELVERANSTALTUNGEN

E2042 Monets Küste - Die Entdeckung von Étretat im Frankfurter Stadel

Auf den Spuren von Claude Monet entdecken Sie die beeindruckende Küste von Étretat und die Magie der Normandie. Freuen Sie sich auf eine entspannte Fahrt mit Einführung durch Barbara Krämer und eine geführte Ausstellung.

Anmeldeschluss: 29. Mai 2026

Sa, 13.06.26, 08:00 – 20:00 Uhr

Anmeldungen über www.vhs-pfullingen.de oder Tel. 07121/99230.

Rettungsorganisationen

DLRG

Ortsgruppe Pfullingen
www.pfullingen.dlrg.de



Schwimmkurs ab 24.09.2026

Die DLRG Ortsgruppe Pfullingen bietet ab dem 24. September 2026 donnerstags von 17:20 Uhr bis 18:15 Uhr einen neuen Schwimmkurs an. Dieser wird in zwei Teil-Kurse getrennt. Der erste Teil mit insgesamt 12 Terminen beinhaltet:

Wassergewöhnung:

Die teilnehmenden Kinder gewöhnen sich an das Element Wasser und können sich selbstständig und angstfrei im Wasser bewegen.

Wasserbewältigung:

Die teilnehmenden Kinder erlernen verschiedene Techniken, die die Grundlage zum Erlernen des Schwimmens bilden, dazu gehören: Atmen, Tauchen (mit geöffneten Augen), Springen, Schweben und Gleiten.

Der Kurs ist ab dem 10. Juni 2026 über unsere Homepage buchbar: <https://pfullingen.dlrg.de/kurse-und-sicherheit/lehrgaenge>



printbyfink

hochwertige, ausgefallene, extravagante Qualitätsdruckerzeugnisse

FINK GMBH | Sandwiesenstr. 17 | 72793 Pfullingen

Telefon: 07121 9793-0 | Email: info@der-fink | Web: www.der-fink

Aus den Vereinen

Brauchtum | Geschichte | Traditionspflege

Geschichtsverein Pfullingen e.V.



Führungen am dt. Mühlentag

Mo 25.05. Deutscher Mühlentag (Pfingstmontag)

10:00 – 17:00 Uhr Lfd. Führungen in d. Baumann"schen Mühle mit Eberhard Gröner

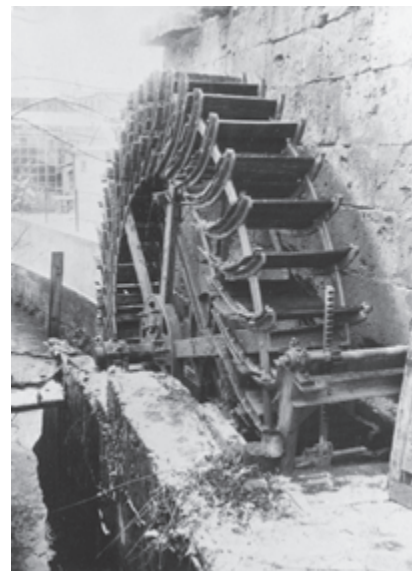
10:30 Uhr Treffpunkt Mühlenmuseum

Führung Mühlen- u. Industriegeschichte. Geheimnisse lüften: Was uns die einstigen Mühlenstandorte verraten - Auf dem Wassererlebnispfad Echaz Pfullingen mit Prof. Waltraud Pustal

Egal, ob es nur noch Relikte gibt, ob neue Nutzungen die einstigen hinweg gefegt haben, oder ob die Wasserkraft weiter in moderner Weise genutzt wird. In Pfullingen sind 33 einstige Mühlenstandorte seit dem 11. Jahrhundert dokumentiert.

Anthropologische Untersuchungen v. Isabelle Jasch-Boley eines Schädelfundes in der Stadt weisen einen mittelalterlichen Müller nach.

Mühlrad ehem. Gipsmühle (FB)



Garten- | Tier- | Naturfreunde

Geflügelzuchtverein Pfullingen 1888 e.V.



Küken und Kaninchenschau

Der Geflügel- und Kaninchenzüchterverein Pfullingen laden am Pfingstsonntag 24. Mai von 10-16 Uhr zu einem besonderen Event in das Kaninchenzüchterheim Pfullingen (an der Kreisstraße Richtung Gönningen) ein.



Ein quirliges Spektakel erwartet die Besucher dort im Züchterheim, denn die Züchter präsentieren Glucken, Küken und Häslein verschiedener Rassen und Altersstufen und geben Informationen über das Hobby der Kleintierzucht, eventuell könnt ihr auch einen schlupfendes Küken beobachten, perfekt für Familien und Tierfreunde die mehr über die Aufzucht und Haltung sehen und erfahren möchten. Tierischen Spaß für Kinder mit Basteln und Ratespiel werten den Tag aktiv auf und eine Tauben Flugschau runden das Erlebnis ab. Für das leibliche Wohl sorgen der Kaninchen - und Geflügelzuchtverein und freut sich auf euer Interesse.

Kunst | Kultur

Freunde der Stadtbücherei Pfullingen



Veranstaltung "Freunde der Stadtbücherei" am 12. Juni

Am Freitag, 12. Juni 2026, um 19.00 Uhr (Einlass ab 18.30 Uhr) laden die Freunde der Stadtbücherei sowie die Stadtbücherei ein zu einem „vinologischen“ Sommerfest in der Stadtbücherei Pfullingen. „Sommer, Sonne, Wein & mehr“ – in Zusammenarbeit mit der Weinhandlung Eckmann/Pfullingen erwartet die Besucher eine fachlich kommentierte Weinprobe mit einer Auswahl von mediterranen Weinen (auch alkoholfrei) und entsprechenden kulinarischen Kleinigkeiten. Eine kleine Auswahl von passenden Krimis aus den entsprechenden Regionen (zum Ausleihen) begleitet die Veranstaltung. Nach der Verkostung bleibt genügend Zeit für einen entspannten Austausch; wenn das Wetter mitmacht, auch auf der Terrasse vor der Bücherei.

Eintrittskarten sind erhältlich bis zum 29.05. in der Stadtbücherei Pfullingen sowie bei der Weinhandlung Eckmann.

ikuh

Initiative für ein Kulturhaus



Sunny Side Up

Handgemachte und maßgeschneiderte Livemusik auf höchstem musikalischen Niveau – Pop, Soul, Latin oder Dinnerjazz - hier klingen Klassiker frisch, authentisch und mitreissend.

Im Mittelpunkt der Band steht die charmante Frontfrau und Sängerin Dorothee Götz, die außerdem musikalische Farbtupfer an Percussion, Melodika und Ukulele beisteuert.

Flankiert wird sie von Multi-Instrumentalist Wieland Braunschweiler, der auf spektakuläre Weise für die harmonische und rhythmische Basis sorgt, indem er mit den Händen Bass spielt und mit den Füßen trommelt.

Das Trio wird komplettiert durch Jochen Probst, der auf seiner Gitarre für den richtigen Groove sorgt und mit virtuos Solos glänzt. Fr. 22.05.20 Uhr Kulturhaus Garten, bei Regen im Saal



Sport | Wandern

Schwäbischer Albverein e.V.

Ortsgruppe Pfullingen



Deutscher Mühlentag in der Baumann'schen Mühle

Montag, 25. Juni 10:00 bis 17.00 Uhr

Die Ortsgruppe Pfullingen bewirbt am Deutschen Mühlentag die Gäste in der Mühlenstube mit Maultaschen sowie Kaffee und Kuchen.

Volksliedersingen in der Mühlenstube

Donnerstag, 28. Mai – 19:30 Uhr

Es werden Fahrten-, Wander-, Volks-, Liebes- und Seemannslieder gesungen. Instrumentale Begleitung durch Herbert Stöhr und Walter Walliser. Leitung Gerhard Stolz. Alle Wanderfreunde sind eingeladen, Gäste immer willkommen!

Spieleabend in der Mühlenstube

Freitag, 29. Mai – Beginn 19:00 Uhr

Einen ganzen Abend lang Zeit, um nach Herzenslust verschiedene Brett-, Karten-, Würfel-, Denk- und Quizspiele zu spielen oder zu erlernen.

Lasst euch in netter Gesellschaft zu einem geselligen, gemütlichen Abend einladen – Gäste sind immer willkommen. Für Snacks und Getränke ist gesorgt.

VfL Pfullingen 1862 e.V.

Tel. 07121 7538393 | E-Mail: info@vfl-pfullingen.de



Abteilung Fußball

Vorschau auf das kommende Wochenende Landesliga, Staffel 3

30. Spieltag: Sa., 23.05., 15.30 Uhr

FC 07 Albstadt VfL

Alb-Stadion Albstadt



Jannis Röhm und seine Mannschaftskameraden wollen auch das vorletzte Auswärtsspiel der Saison in Albstadt gewinnen. Foto: T. Schyska

Junioren-Verbandsstaffeln

Fr., 22.05., 19.00 Uhr

VfL Herrenberg - VfL U17

Alle anderen Teams sind am Pfingstweekenende spielfrei

MIT IHRER ANZEIGE NEUE KUNDEN WERBEN
Email: anzeigen@der-fink-verlag.de | Telefon. 07121 9793-0

Abteilung Kiss

Anmeldung Sommer Camps 2026

Sportcamp

von Montag den 03.08.2026 bis Freitag den 07.08.2026

Betreuung für 7-14 Jährige

Erlebt mit uns eine Woche voller verschiedener Sportarten und viel Spaß.

Wo? Stadion am Schönberg, Pfullingen

Wann? Täglich von 09:00-16:00 Uhr

Erlebniscamp

von Montag den 07.09.2026 bis Freitag den 11.09.2026

Betreuung für 6-12 Jährige

Erlebe mit uns unterschiedliche Spiele, verschiedene Ausflüge, wie zum Beispiel eine kleine Wanderung.

Wo? Schönberghalle, Pfullingen

Wann? Täglich von 09:00-15:00 Uhr

Spaß an gemeinsamen Erlebnissen steht dabei im Vordergrund.

Wir freuen uns auf zwei Wochen voller lustiger Abenteuer mit euch.

Meldet euch unter folgendem Link an:

<https://widgets.yolawo.de/w/6720927fc3cb9d4762656b9e>

Sonstige Vereine | Gruppen

Bürgertreff Pfullingen e.V.

Tel. 5148897, Fax 5148899

E-Mail: info@bt-pfullingen.de

Büro - Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch, Freitag 8:30 - 11:30 Uhr

Senioren gymnastik

Montag, 25.05. Feiertag

Café Central

Mittwoch 27.05. 14.30-17.00 Uhr

offene Handarbeitsgruppe

Mittwoch, 27.05.. 15:00 - 17:00 Uhr

Smartphone-Kurs

Mittwoch 27.05. 9.30-11.00 Uhr

(nur nach vorheriger Anmeldung)

Sprachcafé Friedenskirche Wolfgangstr. 2

Mittwoch, 27.05. Ferien

Bücherstube Badstr.3

Freitag, 22.05. 9:00-11:30 Uhr

Dienstag, 26.05. 16:00-18:00 Uhr

Freitag, 29.05. 9:00-11:30 Uhr

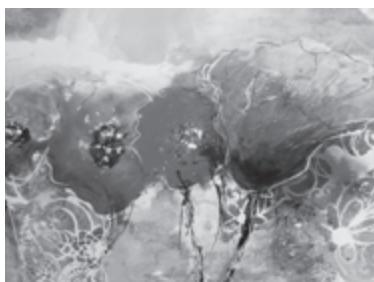
Fahrradwerkstatt (für Bedürftige) Robert-Bosch-Straße 5

Donnerstag, 28.05. 14:00-17:00 Uhr

Ausstellung:

Der Natur auf der Spur

von Maren Stanislaus Aquarelle und Mischtechniken im Bürgertreff e. V., Große Heerstr. 9/1, 72793 Pfullingen täglich über Haus am Stadtgarten, Eintritt frei.



FestFabrik Pfullingen e.V.



Am 22.05. ist wieder Karaoke-Abend im Festfabrikle!

Schnappt euch das Mikro, singt eure Lieblingssongs und verbringt mit uns einen lustigen Abend voller Musik und guter Stimmung. Für den kleinen Hunger gibt's natürlich wieder unseren leckeren Wurstsalat. Wir freuen uns auf euch! Tischreservierung: 0173 / 320 9016 (Klosterstr.63/2)



Treff Jahnstraße 9

Tel: 07121 9883188

jahnstrasse@quartier.online



Tag der Nachbarschaft 29. Mai 2026 14-16 Uhr

Am 29. Mai ist landesweiter "Tag der Nachbarschaft": eine gute Gelegenheit Ihre Nachbarschaftsaktion zu starten. Sie möchten eine neue Gruppe starten, brauchen aber noch den richtigen Ort? Kommen Sie mit Ihrer Idee vorbei und lernen den Treff mit seinen Möglichkeiten kennen.

Der Treff steht allen Nachbarn und Gruppen offen, die sich für eine lebendige Nachbarschaft engagieren wollen. Wir sind von 14-16 Uhr im Treff.

Termine:

Fr 29.5. 14-16 Tag der Nachbarschaft - Ideenbörse

Di 2.6. 14:00 offener Spieletreff - gerne eigene Spiele mitbringen

Di 16.6. 14:00 offenes Nachbarschafts-Café m. Kaffee&Kuchen



Treffpunkt Kutscherhaus

Hohmorgenstraße 15, 72793 Pfullingen

Tel: 07121 973445, kutscherhaus@quartier.online



jeden Mittwoch: 14.30-17 Uhr, Café am Park - ein Treffpunkt. reinschauen, sich Zeit nehmen, Nachbarn treffen, sich wohlfühlen, plaudern, genießen. Kaffee/Tee/Kuchen mit Selbstbedienung.

Sa, 23.5., 15-17.30 Uhr, Traditionelle und neue Kreistänze-"Sich auf den Weg begeben" heide.goedecke@t-online.de

Do, 28.5., 14.30 Uhr, Ehemaligen-Stammtisch Mitarbeitende in Rente (Sam. am Laiblinpark), Café am Park

Mittagstisch "Gemeinsam schmeckt's besser" Mo-Fr 11.45 - 13 Uhr, Saal im UG, Anmeldung bis 9 Uhr Tel: 97 34 17

Kirchliche Nachrichten

Ökumene

Montag, 25. Mai

10.00 Uhr Ökumenischer Pfingstmontags-Gottesdienst nach Taizé in der Martinskirche (ACK, Wigger).

Weitere Informationen finden Sie unter der Rubrik "Evangelische Kirchengemeinde"

Donnerstag, 28. Mai

15.30 Uhr Gottesdienst im Samariterstift am Laiblinspark (Wigger)

16.00 Uhr Gottesdienst im Samariterstift am Laiblinspark (Wigger)



Evang. Kirchengemeinde Pfullingen

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
Tel. 78070 und www.pfullingen-evangelisch.de

Freitag, 22. Mai

10.15 Uhr Gottesdienst für kleine Kinder mit ihren Angehörigen im Chorraum der Martinskirche (Kuhlmann, Thiel)

Samstag, 23. Mai

14.45 Uhr Samstag-Treff an der Magdalenenkirche oder um 15 Uhr Treffpunkt bei der Polizei in Reutlingen

Sonntag, 24. Mai

9.30 Uhr Pfingst-Gottesdienst in der Martinskirche (Pascher) mit Abendmahl und mit der Kantorei

11.00 Uhr Gottesdienst in der Thomaskirche (Pascher) mit Abendmahl

Montag, 25. Mai

10.00 Uhr Ökumenischer Pfingstmontags-Gottesdienst nach Taizé in der Martinskirche (ACK, Wigger). Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes, der Kraft Gottes, die den Glauben weckt, Menschen unterschiedlicher Traditionen und religiöser Prägungen zusammenbringt und in Bewegung versetzt. Im gemeinsamen Feiern des Geschenks des Glaubens soll diese grenzüberschreitende Kraft der Heiligen Geistkraft spürbar werden. In ökumenischer Verbundenheit wird ein gemeinsamer Gottesdienst mit Abendmahl gefeiert, der von einem Team mit Pfarrerin Iris Wigger geleitet wird. Der Gottesdienst wird musikalisch mit Gesängen aus Taizé sowie Pfingstliedern gestaltet und von einer ökumenischen Musikgruppe begleitet. Im Anschluss wird ein Kirchenkaffee angeboten.

Hinweise:

Austräger (m/w/d) gesucht:

Wir suchen einen zuverlässigen Austräger (m/w/d) für unseren 6 mal im Jahr erscheinenden Gemeindebrief zur Verteilung an etwa 30 Haushalte in einem Teil der Großen Heerstraße (Nummer 60 - 80) sowie in der Leonhardstraße. Der Zeitaufwand beträgt alle 2 Monate etwa 30 Minuten. Wenn Sie sich vorstellen können, diese Aufgabe ehrenamtlich zu übernehmen, freuen wir uns auf Ihren Anruf im Gemeindebüro unter Tel.: 78070

Herzliche Einladung zum Mitsingen: „Magnificat“ von John Rutter
Die Martinskantorei studiert von Anfang Juni bis Dezember das „Magnificat“ von John Rutter ein, sowie das „Magnificat“ von Antonio Vivaldi. Die Aufführung findet am Sonntag, 20. Dezember um 17 Uhr in der Martinskirche Pfullingen statt.

Wenn Sie geübt sind im Chorsingen, Noten lesen können und gerne diese anspruchsvollen Werke mitsingen möchten, sind Sie herzlich eingeladen für diesen Zeitraum in der Martinskantorei mitzusingen. Die wöchentliche Probe findet montags von 19:30 – 21:30 Uhr statt, außer in den Ferien. Die erste Probe findet am 8. Juni um 19.30 Uhr statt. Bei Interesse melden Sie sich bitte bis 18. Mai bei Kantorin Bettina Maier (Büro 07121/6952974 oder bettina.maier@elkw.de)

Kath. Seelsorgeeinheit Echaztal Kirchengemeinde St. Wolfgang Pfullingen

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
Tel. 71208, Internet: www.seelsorgeeinheit-echaztal.de
www.facebook.com/SEEchaztal/
www.instagram.com/seelsorgeeinheit_echaztal/

Donnerstag, 21.05.2026

17:00 Uhr Vatertag-Feier (Vater mit Kind) - Kindergarten St. Elisabeth Unterhausen

Freitag, 22.05.2026

19:00 Uhr Probe Kirchenchor - Gemeindehaus Hl. Bruder Konrad

Pfingstsonntag, 24.05.2026

10:00 Uhr Eucharistiefeier der Seelsorgeeinheit - Hl. Bruder Konrad

Pfingstmontag, 25.05.2026

10:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit Elementen von Taizé - Martinskirche

Dienstag, 26.05.2026

15:00 Uhr Sprachcafé d. Integrationsmanagements - Gemeindehaus St. Wolfgang

Mittwoch, 27.05.2026

15:00 Uhr Krabbelgruppe für Kinder von 0-3 Jahren - Gemeindehaus St. Wolfgang

18:00 Uhr Rosenkranzgebet im Marienmonat Mai - St. Wolfgang

18:30 Uhr Eucharistiefeier - St. Wolfgang

Freitag, 29.05.2026

19:00 Uhr Probe Kirchenchor - Gemeindehaus Hl. Bruder Konrad

Pfingsten: Herzlichen Glückwunsch - zum Geburtstag!

Der >50. Tag< nach Ostern (griech. >pentekoste< - Pfingsten) gilt als der Geburtstag der Kirche (vgl. Apostelgeschichte 2,1-11). Wir feiern die Heilige Geistkraft Gottes, ohne die nix geht und welche alles neu macht! Lassen wir uns vom Heiligen Geist durchdringen und leiten und feiern wir gebührend das vergessene Hochfest der Christen: Gesegnete und stärkende Pfingstfeiertage!

Ökumenischer Gottesdienst Pfingstmontag

Am Montag, 25. Mai 2026, lädt die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Pfullingen um 10 Uhr zum ökumenischen Pfingstmontag-Gottesdienst in die Martinskirche ein.

Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes, der Kraft Gottes, die den Glauben weckt, Menschen unterschiedlicher Traditionen und religiöser Prägungen zusammenbringt und in Bewegung versetzt. Im gemeinsamen Feiern des Geschenks des Glaubens soll diese grenzüberschreitende Kraft der Heiligen Geistkraft spürbar werden. In ökumenischer Verbundenheit wird ein **gemeinsamer Gottesdienst mit Abendmahl** gefeiert, der von einem Team mit Pfarrerin Iris Wigger geleitet wird. Der Gottesdienst wird musikalisch mit Gesängen aus Taizé sowie Pfingstliedern gestaltet und von einer ökumenischen Musikgruppe begleitet.

Pfarr- u. Gemeindebüro geschlossen

Am Freitag, 29.05.2026, ist das Pfarrbüro geschlossen (Urlaub der Pfarramtssekretärin).

Evang.-methodistische Kirche

Tel. 71035, E-Mail: pfullingen@emk.de



Unsere Veranstaltungen

Do, 21.05.26, 12 Uhr, Chill mal-Schülertreff

Mo, 25.05.26, 10 Uhr, ökumenisches Taizégebet in Pfullingen (Martinskirche)

Termine der Gemeinsamen Gottesdienstgemeinde:

Sonntag, 24.05.26 - 10 Uhr - Betzingen (mit Bischof Walter Klaiber)
An Pfingsten ist Bischof i. R. Dr. Walter Klaiber zu Gast. Neben einem Interview predigt er über die Pfingstgeschichte in Apg 2.

Die musikalische Gestaltung liegt in der Hand von Friedemann Treutlein am Klavier.

Sonntag, 31.05.26 - 10 Uhr - Betzingen (Christoph Klaiber)

Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag

in der Erlöserkirche Reutlingen

Montag, 25.5.2026, 10 Uhr

Thema: Pfingsten - das Fest der Veränderung

Es lädt ein: Innenstadtökumene Reutlingen

Die Apis Pfullingen

Evangelische Gemeinschaft e.V.
Kaiserstraße 3 seit 1913
neben der Uhlandschule



Apis - Ev. Gemeinschaft, Kaiserstr. 3

Sonntag, 24.05.

11.00 Uhr Gottesdienst "Mitten im Leben", (Christian Göbel), 11.15 Uhr Livestream: www.apis-pfullingen.de, wo es 1 Woche lang abrufbar ist.

Gemeindemusikschule Hoffungsland

Gitarrenunterricht

Bernd Baisch: Gitarre@apis-pfullingen.de

Evangelische Freie Gemeinde

Marktstr. 29, Tel. 704573, E-Mail: info@efg-pfullingen.de



Donnerstag, 21.05.2026

19:30 Alpha-Kurs mit dem CZ

Sonntag, 24.05.2026

10:00 Gottesdienst, Kindergottesdienst, Livestream on demand

Mittwoch, 27.05.2026

19:30 Gemeindegebet

Weitere Informationen gerne unter www.efg-pfullingen.de und an unserem Monitor-Display Marktstr. 29

Christliches Zentrum Pfullingen

Tel. 750896, E-Mail: info@cz-pfullingen.de



Do, 21. Mai

19.30 Uhr Alpha-Kurs in den Räumen der EFG, Marktstr. 29

19.30 Uhr Hauskreis

Fr, 22. Mai

17.00 Uhr Jungschar für Kinder 5.-7. Klasse in den Räumen der EFG, Marktstr. 29

16.15 Uhr und 17.30 Uhr Royal Rangers (weitere Infos unter www.rr377.de)

20.00 Uhr Lobpreis- und Gebetsabend in den Räumen der EFG, Marktstr. 29

So, 24. Mai

10.30 Uhr Gottesdienst in Reutlingen (Christliches Zentrum, Seestr. 6-8), parallel Kinder- und Teengottesdienst

Di, 26. Mai

16.00 Uhr Gebet für Europa und Deutschland

Mi, 27. Mai

18.30 / 19.30 / 20 Uhr Hauskreise

Weitere Infos auf unserer Homepage www.cz-pfullingen.de

Neuapostolische Kirche Pfullingen

Tel. 07129 5615, E-Mail: frank.siller@web.de



Samstag, 23. Mai

17.00 Uhr Übertragung Konzert aus Kapstadt nach Reutlingen. Beginn der Übertragung ist um 16.30 Uhr

Sonntag, 24. Mai

Pfingsten

10.00 Uhr Übertragungsgottesdienst mit Stammapostel Schneider aus Tafelsig (Südafrika) in Pfullingen.

Mittwoch, 27. Mai

20.00 Uhr Gottesdienst in Pfullingen

Zu allen Gottesdiensten und Veranstaltungen sind Sie herzlich eingeladen.

Weitere Informationen und Termine finden Sie auf der Homepage unserer Kirchengemeinde unter <https://www.nak-reutlingen.de/pfullingen>

===== Ende des redaktionellen Teiles =====